Bergerleben
Aus den Fahrtenberichten der Mitglieder
2008-2010

zusammengestellt von Martin Klann,
Klaus Bierl und Bernhard Voß

mit Bildern aus den Alben[1] *unserer Sektion*

BAUMGÄRTNER-REEDER SABINE (*1970)

2009: Das Bergsteigerjahr beginnt für Sabine am 3.Januar mit der klassischen Nordwand am Rubihorn in den Allgäuer Alpen und endet am 24.Dezember mit einer Tour auf den Jochberg und am 31. Dezember auf die Aiplspitze. Mit vielen Wasserfallklettereien (Pitztal – Kitzgartenschlucht, Garstiges Liesele) war sie in dem Jahr auch in der Dauphiné beim Klettern (Saint-Crepin 6b, Le Torrent), beim Tegernseer Triathlon, aber auch in der Mont-Blanc-Gruppe mit Monts Rouges du Triolet (Kremesse Folk) aktiv. Sie war mit insgesamt über 50 eingetragenen Touren viel unterwegs.

Piz Vallatscha (3.021 m),
Val Müstair, Graubünden

BECHTLER MARTIN (*1941)

2008: Mit Skitouren auf den Piz Tasna oder auf die Pleisenspitze, Klettertouren über die „Grill Platte“ auf das Sonnjoch, den Guffert über die Südkante oder den Wartstein-Kopf über „Harry Potter“ ist der Martin gerne unterwegs gewesen.

2009: Das Jahr startete diesmal mit vielen Skitouren in den Nockbergen, aber auch mit der klassischen Rotwandreibn. Die Blaueisumrahmung und das Sustenhorn (3.503 m) in den Urner Alpen sind seine Highlights.

[1] www.alpenverein-bayerland.de.

BIEBRICH LINDA (*1980)

2008: Linda beginnt das Jahr gleich mit 23 Skitouren bis zum April. Darunter das Trainsjoch im Mangfallgebirge, den Lisenser Fernerkogel in den Stubaier Alpen, die Mittagsscharte und die Östliche Paraccia in den Dolomiten. Auch im Karwendel wird ihr Tourengeist mit traumhaftem Firn an der Pleisenspitze belohnt.

BIERL KLAUS (*1941)

2009: Mit über 120 (!) eingetragenen Touren ist Klaus wohl einer der aktivsten bei uns. Inge Olzowy ist meistens bei ihm mit dabei. Skitouren in den Stubaier Alpen (Wettersteinspitze, Seberspitze) oder im Kaisergebirge der Klassiker im Griesnerkar, Seespitze und Hochwart im Ortlergebiet und als Highlight die Agglspitze (3.194 m) im Pflerschtal bilden den Einstieg in das neue Jahr. Danach geht es weiter mit zweimal einer Woche Arco (Elisio, 11 SL, 6+; Cesare Levis, 9 SL, 6+; Guevara-Klettersteig) und einer Woche Dolomiten (Aleghesi Klettersteig, Lagazuoi - Via Speziale, Via Teto). Danach starten er und Inge für fast vier Wochen nach Slowenien/Montenegro. Neben der einsamen Taraschlucht und dem Kom Kucki ersteigen sie auch den Triglav und Bobotov Kuk. Zu Hause ist er auf vielen Voralpengipfeln wieder genau so aktiv wie auf allen Arbeitstouren der Sektion.

2010: Wie in den Jahren zuvor sind seine zweite Heimat die Berge. Gardasee (La Luna Argentea 6+), Brenta (Croz del Altissimo) und das Prätigau (Girenspitz und Schafberg) bilden die Grundlage, bevor es dann mit Jürgen Vogt weiter nach Sizilien (ca. 80 SL) geht. Ein Höhepunkt in dem Jahr war dann eine Wanderreise in das französische Gebiet La Reunion mit der Besteigung des Piton des Neiges (3.070 m).

Grundschartner (3.061 m), Nordkante, Zillertaler Alpen

BOIGER REINHOLD (*1979)

2010: Zwar nur mit vier Skitouren, aber trotzdem aktiv war Reinhold in den Schwyzer Alpen auf dem Laucherenstöckli und dem Rüti-

berg, in den Chiemgauer Alpen auf dem Wandberg und in den Ammergauer Alpen auf dem Hörnle mit seinen Ski unterwegs.

BOLESCH RAINER (*1961)

2008: Rainer machte sein Hobby zum Beruf. Er war 2008 wieder in über 500 SL am Fels unterwegs. Erfolgreich ist er in der Schloßbergwand im Frankenjura in „Erwins Projekt“. Hier hat er die 8+ im ersten Versuch Rotpunkt durchstiegen. Auf Skitouren war er im Engadin, im Julierpass-Gebiet und den Dolomiten unterwegs. Sein absolutes persönliches Highlight ist im August die Comici in der Nordwand der Großen Zinne. Diese ist er schon mal vor genau 20 Jahren gegangen. Diesmal aber mit seinem erst 13-jährigem Sohn Lukas.

2009: Immer unterwegs ist Rainer auch in 2009. So konnte er die Anzahl der Seillängen nochmal auf 616 toppen. Wo soll das noch hinführen? Aber auch wenn er viel mit seinen Gästen in Schnee und Fels unterwegs ist, so ist er auch regelmäßig mit seiner Frau Eva und einen Kindern Lukas und Julia in den Bergen: Dolomiten (Ziglauer-Route), Gardasee (Se la conosci la evita, 7, Stenico).

BRAUN CHRISTIAN (*1981)

2009: Christian ist das ganze Jahr über unterwegs. Das Bergsteigerjahr beginnt am 2. Januar mit dem Federweißfall (WI4) im Gasteiner Tal und endet mit Snowboarden im Kühtai am 31. Dezember. Dazwischen liegen viele Klettertouren und Hochtouren. Neben einer Woche Klettern in Arco (Archai VI+; Squarauunda 6c; Archangelo VI+) war er im Wilden Kaiser an der Rittlerkante 6+, Oktowasun 7-, Leuchtsturm VI+ und Via Romantica VI+ genau so erfolgreich wie bei seiner Elbsandsteinwoche (Nonne: Südkante VIIb, Weihnachtsweg VIIa; Goldstein: Ostwand VIIc, Ostweg VI). Ein verlängertes Wochenende führte ihn an den Furkapass (Schwarzgold 6b, Camel Trophy 6a) und bei einer Hochtourenwoche im Wallis konnte er das Zinalrothorn (4.221 m), den Rothorngrat auf das Zinalrothorn und das Obergabelhorn (4.063 m) in sein Tourenbuch ein-

Lawinenausbildung: Auf der Suche nach der Schwachschicht

tragen. Aber ebenso auch die Piz Badile Nordkante im Bergell, die Via Romantica (VI+, 450 m) im Wilden Kaiser und die Alte Südkante VII- am Mühlsturzhorn auf der Reiteralm.

BREITERMEIER KLAUS (*1939)

2008: Viel war er laut Tourenbericht im Jahr 2008 nicht unterwegs, dafür ließ er es sich aber nicht nehmen, jeweils solo im Wallis auf La Brinta (2.660 m) und auf das Sparrhorn (3.022 m) bei Naters zu steigen.

2009: Auch 2009 hat sich Klaus mit Skitouren (Piz Campagnung, Piz Lagrev, Chörbschhorn) und ein paar Wanderungen auf das Ochsenhorn und dem Roten Bergli (2.407 m) am liebsten in der Schweiz aufgehalten.

Arbeitstour Rauhkopfhütte

BUCKEL HANNI (*1949)

2009: Im Vergleich zum Vorjahr war Hanni diesmal nicht viel mit den Skiern unterwegs. Aber mit dem Vinschgauer Radweg, dem Elmauer Schachen und der Reinthalangerhütte war sie diesmal gerne mit dem Rad auf Tour. Natürlich kam auch das Klettern und Wandern nicht zu kurz. In Grimsel konnte sie an den Seeplatten die „Grims“ 5a, am Gerstenegg den „Gämsipfad“ 5a und in Susten die Touren „2CV“, „Beo“ und „Hörnligödel“ durchsteigen. Ein Ausflug im Herbst an den Gardasee führte Sie in „Horizonti Dolomitici“ 5b, „Via Nereidi“ 5b und „La luna argentea“ (5b/c, 10 SL).

BURGGRAF FLORIAN (*1973)

2008: Florian geht gerne hoch hinauf und klettert auch mal etwas härter. Dafür findet sich in seinem Tourenbuch der Eintrag, dass er lieber unterwegs ist, als alle seine Touren aufzuschreiben. Das können wir natürlich alle verstehen. Die eingetragenen Touren sind dafür auch gut zu lesen: Haute Route als Skitour, Dom, Zinalrothorn und Pollux als Hochtour in den Walliser Alpen, Eisklettereien im Stubaital (Männer ohne Nerven WI5+), am Brenner (Amphitrite WI6-) und als Highlight in Norwegen gar eine WI7 in der Tour Lipton Direct. In seinem Kletterjahrbuch steht dann

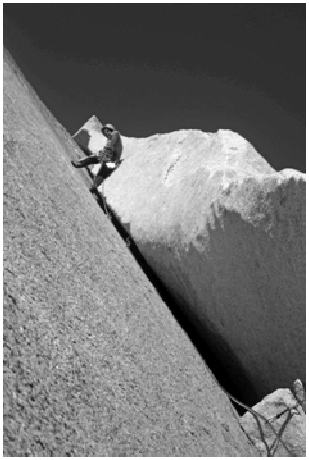
noch die Erstbegehung von „Oben Ohne, 7“ im Wilden Kaiser und etliche Touren im Bereich bis 9- auf Kalymnos.

DAUM GERHARD (*1934)

2009: Aufgrund einer Knieoperation konnte Gerhard in diesem Jahr leider nicht wie in all den Jahren zuvor aktiv werden und viele Wanderungen und Auslandsfahrten unternehmen.

DICK ANDI (*1964)

2008: Bevor dem Andi beim Skifahren die Archillessehne riss, war er Anfang 2008 noch am Rubihorn in der Carpe Diem, M5 und am Aggenstein im Isidor-Hacker-Gedenkweg M5+ unterwegs. Nach einer längeren Auszeit ging es für ihn wieder ins Training, um die Form der alten Jahre wieder zu bekommen. Und so stieg er im Sommer im Frankenjura wieder eine 8+ am Kühloch: Ab geht die Post. Das war auch das Motto für das restliche Jahr: Klettern in Arco (Gameboy 9-, Penelope 7+) und am Untersberg „El Condor Pasa“ 8-. Zusammen mit Nicho Mailänder erfindet er aufgrund des armseligen Winters sog. Frozen-Turf-Routen am Aggenstein und in der Nordwand der Hohen Kiste. Trotz Verletzung stehen am Ende des Jahres wieder knapp 60.000 Hm im Tourenbuch.



Great White Book, Tuolumne Meadows, Kalifornien

2009: Aus 60.000 in 2008 wurden es knapp 67.000 in diesem Jahr. Dem Kurzurlaub im Drancetal mit dem Klassiker „Gramusat Directe“ (400 m, WI IV, 6-) und „Ruby Tuesday“ (350 m, TD-, M6) folgt als Höhepunkt Ende März die „Colton“ (1.000 Hm, ED, WI V, 5, M5) in der Droites-Nordwand mit nächtlichem Zu- und Abstieg. Im Sommer war der Kletterhöhepunkt zweifelsohne an der Plattenspitze über der Eng die Tour „Im Schatten der Sphinx“ (18 SL, 8-). Neben einem Berglauf über 1.030 Hm in einer guten Stunde stand in dem Jahr noch die Watzmann-Ostwand als Solotour und als Kletter-Highlight „La case du petit chef“, eine 7a+ in Tarn im ersten Versuch an.

2010: Fast wäre das Jahr gleich am Jahresanfang wieder vorbei gewesen, als sich beim Eisklettern von „Hydrophobia“ WI 5+ eine Eissäule samt dem

Andi löste, aber Gott sei Dank noch knapp über einem Bach stehen blieb. Dem Schreck folgte eine Eiskletterwoche in Canada (The Sorcerer 4 SL, WI 5-, Weeping Wall, 8 SL, WI 5+). Highlight war die „Kleine MacIntryre“ (600 m, TD, WI IV, 4) an der Nordwand der Grandes Jorasses. Neben vielen Klettereien in Arco bis 6c folgt ein Ausflug ins Elbsandsteingebiet zusammen mit Bernd Arnold. Hier begehen Sie Touren wie die direkte Westkante (VIIIb) am Falkenstein, oder am Feldkopf die Krümelkante (VIIIa). Lust auf den nächsten Urlaub im Grödnertal machten viele schöne Sportklettereien im siebten Grad.

DITTRICH TILO (*1963)

2008: Bei unserem Schweizer stehen viele lange Skitouren mit Kirchalphorn am St. Bernardino mit 2.150 Hm, Tödi (3.620 m) mit 2.800 Hm und die Drusenfluh (2.827 m) zum Jahresanfang und -ende auf dem Programm. Dazwischen war er häufig sowohl beim Sport- als auch beim Alpinklettern unterwegs. Als sein persönliches Kletter-Highlight sieht er selbst die NO-Wand der Kingspitze (5c+) im Gebiet der Engelhörner. Er war in den Klettergärten des Tessins, von Kalymnos und Sardinien unterwegs. Seine Hochtouren führten ihn auf den Weißmies über den S-Grat und den Dom über den Festigrat.

2009: Auch in 2009 leiten lange Skitouren auf den Bächlistock (2.915 m) in den Glarnischer Alpen mit fast 2.300 Hm und den Pizol (2.844 m) mit über 2.700 Hm das Skitourenjahr ein und Tilo lässt es „sanft“ mit Königsspitze, Monte Zebru und Weißkugel innerhalb einer Woche weitergehen und ist am Ende des Jahres schon wieder im Sellrain mit dem Längentaler Weißer Kogel (3.218 m), dem Zischgeles (3.005 m) und der Lamsenspitze (2.875 m) aktiv. Dazwischen stehen viele Klettereien in Kalymnos (Poets 6, La moulet 6c, Le coq 6c) und rund um Arco am Monte Colt (Helena VI, Aphrodite VI-, Tredicesima Luna 6b) an. Immer wieder ist es auch auf Wanderungen im Vorderäpele zu finden.

Hundstodreibn, oberhalb des Loferer Seilergrabens, Berchtesgadener Alpen

2010: Skitouren, Klettern und Wandern prägten auch wieder das Jahr 2010. Bei den Skitouren ragen der Piz Sesvenna (3.205 m), der

Hohe Riffler (3.168 m), der Haldensteiner Calanda (2.806 m) und der Piz Palü (3.900 m) sogar zwei Mal in zwei Tagen besonders heraus. Skitourentechnisch gesehen ist aber die Tagestour (!!!) auf den Mont Blanc (4.808 m) mit fast 3.800 Hm nicht zu toppen. Im Sommer standen dann noch etliche Klettereien u.a. wieder in Kalymnos (Symblegades Petres 6c, Irox 6c, Wild Country 6a), im Mont Blanc Massiv (Monts Rouges de Triolet, Kermesses Folk, 750 m, 5c, 19 SL) in Charmonis (Cornes de Loriaz, Loriaz Express, 650 m, 20 SL, 6a+) und im Walgau am Hängenden Stein bis 6a+ an.

FISCHER JOHANNES (*1955)

2008: Neben vielen Wanderungen in den Voralpen zusammen mit seiner Frau war Johannes öfters in der Schweiz unterwegs. Hier ging es im Wallis auf das Unterrothorn (3.414 m), auf das Sidelhorn (2.879 m) in den Berner Alpen und das Untergabelhorn (3.392 m). Im Rahmen seiner Tätigkeit für die Alpenvereinskartographie war er noch auf dem Omeshorn (2.560 m) und der Höllenspitze (2.368 m).

Hunger,
Arbeitstour Rauhkopfhütte

GLOGGNER FLORIAN (*1985)

2008: Das Schwaigberghorn, die Grafensspitze, das Sonntagsköpfl, der Fluchtkogel (3.500 m), der Hintere Brochtkogel (3.635 m), der Gabler (3.260 m) und die Wildspitze (3.770 m) standen auf dem Skitourenprogramm des Winters und des Frühlings. Im Sommer folgten Alpine Klettereien am Südgrat 5c+ des Piz Cengalo und die „Via Mauri“ 5c+ am Punta Torelli. Hochtouren gelangen ihm auf den Piz Roseg (3.937 m) über den Eselsgrat, Piz Bernina (4.048 m) über den Biancograt und die West-Ost Überschreitung des Piz Palü (3.901 m).

GLOGGNER PETER (*1953)

2009: Gleich fünf Skitouren in den Stubaier Alpen (u.a. Agglsspitze, Wetterspitze) stehen in der ersten Januarwoche im Tourenbuch. Bei weiteren Skitouren auf den Kräulschartenkopf wieder in den Stubaiern und dem Sonntagsköpfl in den Tuxer Alpen holt er sich die nötige Kondition für

seine große Reise nach Nepal. Hier hat er sich gleich drei Treks vorgenommen: Helambutrek, Langtangtrek, Gokiotrek. Die Treks führten ihn in ganz tolle Landschaften, zeigten ihm aber auch, in welcher gut situierten Lebenssituation wir hier alle leben. 19 SL mit 5c standen dann noch im Sommer bei der Tour „Kermesse Folk“ in den Monts Rouges de Triolet an. Beim Klettern in Arco gibt er als sein Highlight die Durchsteigung der „Via Speranza“ am Monte Brento an. Die von Heinz Grill zum Teil frisch sanierte Tour zieht sich über 20 SL und 800 Hm im 6. Grad wunderschön durch die Wand. Als kleines Kletter-Hightlight schon fast zum Jahresausklang im Spätherbst folgt in der Martinswand „Maxl’s Krone“ 10 SL, VII-.

GOEDECKE RICHARD (*1939)

2008: Sizilien im Januar , Mallorca im März und Chateaudouble im April. Richard ist nach wie vor gerne und viel unterwegs. Anfang Mai in der Pfalz durchsteigt er im Schmalbühler Felsen die „Freundschaft“ (V-) und die „Obere Südwand“ (VI-). Im Sommer steht er in den Walliser Alpen oben auf dem Petit Combin und Pigne d’Arolla. In einer Höhe von 4.200 m muss er den Aufstieg auf das Nordend leider abbrechen. Der Hochtouren nicht müde macht er sich erfolgreich im Alleingang auf den Weg zum Pic Coolidge. Es folgen noch viele schöne Klettereien in Kalymnos (u. a. „Pilgerpfad“ 5b, Erstbegehungen in Agiofarango, „Jauchzet, frohlocket“ 5b, „Höhlenpfeiler“ 5a).

2009: Das Jahr beginnt nicht mit einer Skitour wie bei vielen anderen sondern mit einer Umrundung des Mount Kenia zusammen mit Helga und Roland Stierle, Mimo Röhle und Herwig Sedlmayer. Dabei gab es auch kleinere „Ausflüge“ auf den Shipton’s Peak (4.460 m), den Tilman’s Peak N-Gipfel (4.880 m), Point Lenana (4.995 m) und den Thomson’s Peak (4.995 m). Zurück in Deutschland stehen Klettereien im Weser-Leine-Bergland und im Harz an. Die Kletterrouten „Bu-

Steilrinnen für Ski-Experten, Val Scura del Sassongher, 800 Hm, Sella-Gruppe

chenriss“ V und „Eichenriss“ V am Buhlsteiner Doppelturm und am Büttel die „Kleine Südwand“ mit Ausstieg zum Gipfel VI- waren seine Ziele in der Pfalz. Leider gesundheitlich etwas eingeschränkt macht er noch an der Moiazza Cima Bo die Tour „Via Decima“ V, den Pelmo Normalweg III und als ein alt gehegter Traum die Campanile di Val Montanaia V. Nach gut verlaufener Operation geht es schnurstraks zum 95sten Mal auf den Brocken und zum Jahresausklang steigt er in der Traumlandschaft von Teneriffa noch auf den Montana Guajara (2.718 m).

2010: Gesundheitsbedingt musste Richard das Jahr etwas besonnener angehen. Das war zumindest der Vorsatz. Im Tourenbericht ist davon dann aber wieder weniger zu sehen. In Teneriffa stehen mit dem Montania Roja, der Punta Masca und der Überschreitung des Großen und Kleine Gala (1.400 m) gleich wieder mehrere große kombinierte Wanderungen an. Richtig in Tritt kommt er an Ostern in der Pfalz mit der Begehung des „Rindsbergpfeilers“ V-. 10 Tage Nordnorwegen führen ihn auf den Stetind (1.392 m), auch als „The Mountain of Norway“ bekannt, den Eidetind über „Klubruten“ (6SL, V) und auf die Spitze des Hamaröyskaftet. Seinem Ziel, in den Dolomiten alle 3.000er zu besteigen, kommt er mit der Ersteigung des Sorapiss ein gutes Stück näher. Auf Kreta steigt er auf den zweithöchsten Gipfel der Insel, den Panches (2.470 m). In Kreta geht er auch wieder einem seiner liebsten Hobbies nach: neue Touren an neuen Felsen. So steht diesmal im Tourenbuch: Akrotiri Trachilis über die neue Tour „Schritte Himmelwärts“ (bis zu VI-, 23 SL) und am Kap Akrotiri Kefalas die „Löwenkante“ (V+, 5 SL). Neben all den Auslandsfahrten ist Richard nach wie vor bei der Pflege der norddeutschen Klettergärten sehr aktiv.

Big Swing, Kalymnos

GÖTTLER ERNST (*1940)

2009: Im Winter ist er fast ausschließlich mit dem Snowboard auf unzähligen (ca. 60) Touren im Piemont unterwegs. In den lokalen Klettergärten ist er fleißig am Klettern. Im Sommer schreitet der die Gletscher Islands zu Fuß (Eyjafjallajökull, Tindfjallajökull von N, Kirkjufell (925 m)) ab und

mit dem Snowboard, das natürlich in jedes übliche Reisegepäck gehört, steht er auf den Bergen Hekla (1.491 m), Habarmur (1.175 m) und Ok (1.141 m). Herbst und Winter ist er wieder im Piemont sehr aktiv.

2010: Ernst ist wie jeden Winter viel mit seinem Snowboard im Piemont unterwegs. Hier besteigt und befährt er alles, was ihm im Wege steht oder was das Auge sieht. Er sucht und findet Anstiege und Abfahrten, meistens zumindest. Am Comba del Veros muß er z.B. zurück, da der Lawinenschnee die Felsen und Bäume nicht genug zugedeckt hatte. Im Sommer ist er sowohl in Klettergärten als auch im Alpinen Gelände seiner Wahlheimat bis 6a+ und manchmal auch schwerer unterwegs.

GOLDSTEIN JOHANNA (*1967)

2009: Noch nicht lange im Verein dabei, aber gleich von Anfang an aktiv. Johanna ist sehr gerne in den Klettergärten unterwegs. Neben einem Kletterkurs am Hochwiesler mit „Via Anita“ (bis 5+) hat sie etliche Touren am Konstein (u.a. Dohlenfels Südgrat, 5) und in Imst-Putzen (u.a. Weißwurstvampiere, 5+) viele Touren durchstiegen. Die Westverschneidung im Fuchskar (3+) und Wanderungen auf die Pleisenspitze bei Scharnitz und das Oberjoch im Allgäu runden das Jahr ab.

2010: Mit „Maxl’s Gamsrevier“ (7-) an der Martinswand zeigt sich, dass die Klettergärtenbesuche im Vorjahr nachhaltig angeschlagen haben. Neben vielen Wanderungen im Karwendel, in der Mieminger Kette (Seebener Klettersteig, Tajakante, Hohe Munde) und in den Leoganger Bergen (Leoganger Klettersteig) steht zum Jahresende eine Schneetour zur Probstalm im Tourenbuch.

Cala Luna, Giuventu Canibale, Sardinien

GRIMM RALPH (*1968)

2009: Ralph hat sich sehr auf das Sportklettern konzentriert. Die nötige Grundlage holte er sich bei einem Grundkurs Alpin über 3 Tage im Tannheimer Tal. Danach war er mit Sektionsmitgliedern in Nassereith am Gamspfeiler 4 und in Imst-Putzen („Die verwegene Vier“ 5-, „Schöner Ausblick“ 4). Den Sommer über folgen Radltouren im Oberallgäu auf den Breiten-

berg, das Bärgündle Alp, die Schwarzenberghütte, den Hirschberg und den Hochvogel. Am Oberjoch begeht er noch den Salewa-Klettersteig und landet zum Jahresende wieder im Allgäu im Zigelwiesener Klettergarten.

Piz Glüschaint (3.594 m), Bernina-Gebiet

GRUBER GEORG (*1944)

2008: Ausgiebige Skitouren auf den Grieskogel und Roßkogel läuten das Jahr ein. Gleich danach geht es in die Wärme nach Antalya zum Sporteln. Zurück im europäischen Winter startet er Skitouren auf den Hohen Dachstein, den Rastkogel und Krippenstein. Seine C-Fortbildung zum Kletterführer findet auf der Traunsteiner Hütte und der Mentelkopfhütte statt. Sein Jahresurlaub führt ihn diesmal nach Argentinien (Mendoza, Valeato, Lagma Minique, Cerro Minique 5.910 m, Arg las Leneas. Des Reisens nicht müde geht es im August nach Arco (Picolo Bain, Aspettando Martino). Etwas gehandicapt durch eine Verletzung wird es am Ende des Jahres etwas ruhiger und er nimmt u.a. am Bergführertag in Berchtesgaden teil. Am 31.12. steht er mit den Ski auf dem Kellerjoch.

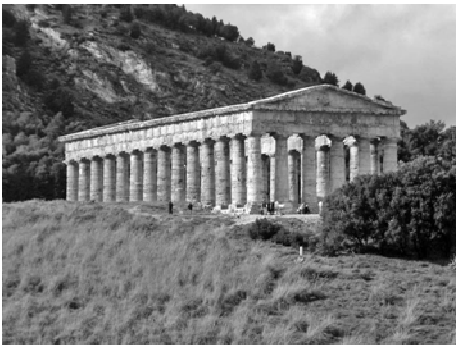
2009: Skitouren auf den Juifen am Achensee, die Gamsspitze und die Sagtaler Spitze im Zillertal läuten das Jahr ein. Mitte März geht es dann aber gleich auf die große Reise nach Argentinien. Dort steht er auf dem Cerro del Plomo (5.450 m). Mit dem VW Bus geht es weiter nach Chile und Bolivien. Er steht oben auf dem Parinacota Gipfel (6.300 m) und er erlebt Huaraz und Lima in Peru nur bei schlechtem Wetter. Munter weiter geht es nach Costa Rica, Nicaragua, Honduras, Mexico und zu guter letzt nach Arizona in den USA. Zurück in der Heimat folgen Klettereien an der Martinswand bis V, die „Stillen Wasser“ V im Zillertal und der Olperer über den SO-Grat. Im Herbst geht es zu Fuß über das Schönbichler Horn. Im Dezember steht er auf dem Vormauerstein in den Salzburger Alpen.

2010: Das Jahr beginnt wieder mit ausgedehnten Skitouren in Österreich mit dem Kreuzjoch, Schwarzmoossattel, Sonntagsköpfl und dem Marchkopf. Nach ein paar Klettertagen in Arco geht es ab ins Yosemite (Half Dome über Tiaga Pass, Lovers Leap 5.6, After Six 5.8, Valley Nutcracker 5.8).

Zurück in Europa zieht es ihn gleich wieder in die Schweiz zur Ponte Brolla (Wim, Vespa, Plache de Palena). An der Martinswand klettert er „Jung“ 4b und „Gasthof Post“ 5b. Das Jahr läßt er mit Klettereien und Wanderungen in Bellus, Calpe und Finestrat in Spanien ausklingen.

GRUBER ULRICH (*1932)

2008: Wandern und den Bayerischen Bergen, das ist die Welt von Ulrich. Meist ist er hier mit seiner Ehefrau und der DAV Seniorengruppe Tölz unterwegs. Es stehen vielleicht nicht mehr die ganz großen und hohen Berge im Tourenbuch, dafür ist er aber konstant das ganze Jahr über unterwegs. Angefangen vom Heuberg in den Chiemgauer Bergen, der Auerspitze im Mangfallgebirge und dem Kragenjoch in der Wildschönau, geht es weiter im Ammergebirge auf das Vordere- und Hintere Hörnle und das Scheinbergjoch. Kleine aber feine Klassiker wie der Breitenberg oder Geigelstein in den Chiemgauer Alpen oder die Brecherspitze hoch oben über dem Spitzingsee dürfen da natürlich nicht fehlen.



Klettern und Kultur in Sardinien, griechische Tempel von Segesta

2010: Das Jahr führte ihn wieder mit der Tölzer DAV-Seniorengruppe auf bekannte Berge wie den Hirschhörndlkopf in der Jachenau, auf den Brennkopf in den Chiemgauer Alpen und den Schwarzenberg im Wendelsteinmassiv. Nach wie vor widmet er sich auch seinem Ehrenamt als Präsident des Vereins „Freunde Nepals e. V.“ Hier gab es gemeinsame Bergfahrten auf den Zwiesel in den Tölzer Bergen und den Ochsenkopf im Allgäu.

GUENAY OLIVER (*1961)

2008: Der Tourenbericht von Oliver fällt relativ spärlich und auch ohne allzu konkrete Angaben aus. Was aber drin steht, liest sich gut: Nordwand Mönch und Nordwand Doldenhorn seilfrei, Sandflue im Göschener Tal 6, Annapurnatrek solo in sechs Tagen, diverse Führungen am Aggenstein,

Erstbegehung einer 4er-Tour im Ammeltal Marokko solo, Roßberg Nordgrat direkt 6.

HAISCH CHRISTOPH (*1968)

2009: Gleich drei Mal steht der Herzogstand als Skitour zum Jahresanfang an. Das große Highlight in diesem Jahr war dann das von ihm als „Winterwandern“ bezeichnete Trecking quer durch den Yosemite Nationalpark, wobei er tagelang ohne Zelt, ohne Hütte und sogar ohne Menschen unterwegs war. Wo gibt’s das noch? Zurück in Deutschland gibt es noch etliche Trainingsskitouren ins Dammkar, den Schafreuther und den Pizzo Molare, bevor es dann für eine Woche auf die Haute Route du Ciel ins Wallis geht. Viele Bergläufe führen ihn auf den Heimgarten, Herzogstand, Zugspitze und Schöttelkarspitze. Ein USA-Aufenthalt bringt ihn dann gleich noch zwei Mal auf den Mount Wilson in Kalifornien.

Training für Norwegen im Karwendel

2010: Viele Skitouren führen ihn auf den Schafreuther, die Kreuzspitze, die Namlose Wetterspitze und auch die Rauhkopfhütte. Im Stubai steht er mit den Ski oben auf dem Längentaler Weißer Kogel, dem Zischgeles und dem Winnebacher Weißerkogel. Eine Skitour auf den Piz Lunghin im Engandin musste er wegen schlechten Wetters abbrechen. Mit vielen weiteren Bergläufen hält er sich weiterhin fit. Eine Treckingtour führt ihn in Schweden nach „Pilgrimsleden“ und in Griechenland steht er oben auf dem Olymp.

HASELWARTER DARIO (*1987)

2009: Wohl einer unser aktivsten Kletterer sollte Dario sein. Kein Wunder, denn nicht umsonst ist er im Team des DAV-Expeditionskaders. Dementsprechend lassen sich seine Touren auch ohne Kommentare gut aufzählen: Wetterstein „Zwischenhoch“ 9-, El Chorro „Lourdes“ 8a, Kraftwerkswand „Sabrina Winter“ 10, Tessin-Ponte Brolla „Schattenjagd“ 8a, Kleine Zinne „Perlen vor die Säue“ 9-, Rätikon-Schweizereck „Lilith“ 9+, Schweiz-Wendenstöcke „Legacy“ 7b+, Schüsselkar „Wolfsfährte“ 9- und „Locker vom Hocker“ 8 , Schweiz-

Charmey „La croix y la banniere“ 8a+, Tirol-Pinswang „Roter Riss 2.0“ 10-.

HASENKOPF ARNOLD (*1939)

2009: Keiner der Bayerischen Hausberge ist vor ihm sicher. Arnold nützt nahezu jede Gelegenheit, um die Berge vor unserer Haustür zu erkunden. Um nur ein paar zu nennen: Unterberghorn, Wildalphorn, Zwiesel, Hochplatte, Hochgern, Hochfelln, Rauschberg, Spitzsein. Beachtlich sind dann auch seine Auslandsfahrten nach Kroatien (Svedi Vit, Obzowa, Straza Kamonjak) und die Besteigungen des Piz Languard in den Bernina-Alpen, des Piz Lunghin und des Kanonensattels in Savonin. Diese ganzen Touren dienten aber vornehmlich als Vorbereitung seiner großen Reise nach Peru. Hier besuchte er beim Inka-Trail: Llullichapampa, Chaquicocha, Winaywayna, Machu Picchu und Wayna Picchu). Beim anschließenden Hochlandtrekking in der Cordillera Vilcanota stehen die Berge Huamantilla (5.485 m), Huayruro Punco (5.550 m) und als absolutes Highlight die Besteigung des Ausangate (6.372 m) im Tourenbuch.

Alte Meilerhütte

2010: Wie im Jahr zuvor steht Arnold wieder oben auf vielen Bayerischen Hausbergen. Diesmal nutzt er zum Jahresanfang auch die gute Schneelage und schnallt sich sehr oft die Tourenski unter. Bei seinem Aufenthalt in Sizilien besucht er den Ätna, Borgo o Cusenza und den Pizzo St. Angelo. Als nächstes folgt eine zweiwöchige Islandreise nach Hekla (Tungnafell, Krafla, Akja, Kristinartindar, Eyjafjallajökull). Des Reisens nicht müde folgt der Thaltak-Trekk (Manali-Spiti-RupsheLeh) in Indien mit der Besteigung des Prang La (5.578 m). Des Reisens immer noch nicht müde folgt vier Wochen später ein weiterer Indien-Trek nach Ladahk mit der Besteigung des Mentok Peak (6.090 m).

HIMMIGHOFFEN CHRISTOPH (*1944)

2009: Skitouren sind zu einem festen Bestandteil von Christophs Bergleben geworden. Gleich im Januar steht er allein in den Allgäuer Alpen oben auf der Mädelegabel (2.645 m) und wechselt dann in die Defregger Berge auf den Finsterkofel (2.634 m). In den Kitzbühlern steht er auf dem Gamskopf und dem Großen Galtenberg. Es folgen Berge in den Ötztalern (Wildspitze solo), in der Berninagruppe (Piz Tremoggia, 3.441 m) und in den Berner Alpen (Aletschhorn, 4.195 m, 1.850 Hm). Sein Skitourendrang wird im Sommer kurz durch den direkten Süd-Grad IV der Dent Blanche (4.357 m) und etlichen Wanderungen unterbrochen. Der nächste Skitourenwinter wird bereits Anfang Dezember im Rätikon u.a. mit der Schijenflue (2.627 m) eingeläutet. Bei den über 40 Skioturen kommt er auf gut über 50.000 Hm!

2010: Das Jahr startet er in den Karnischen Alpen mit der Hollbrucker Spitze (2.568 m) und dem Hohen Bösring (2.324 m). Es folgen Skitouren in den Defregger Bergen und in den Lechtalern. Im Münstertal steht er oben auf dem Piz Turettas (2.958 m) und dem Piz Dora (2.951 m). Weiter geht der Skizug in die Karnischen Alpen (Rauchkofel, 2.460 m) und die Plattenspitze (3.422 m) und Südliche Zufallspitze (3.756 m) im Ortlergebiet. Im Sommer wird sein Tourendrang durch Wanderungen in Mazedonien inkl. einer Bärenbeobachtung (!) unterbrochen. Alpine Klettertouren führen ihn auf das Stockhorn in den Berner Alpen (25 SL, 5c) und auf das Totenkirchl über den „Führerweg“ (10 SL, V). In der Pala steht er auf dem Sasso d’Ortige (15 SL, V). Und Anfang Dezember wird auch schon wieder der Skitourenwinter mit dem Lodron (1.925 m) und der Kreuzspitze (2.624 m) eingeleitet.

Joshua Tree National Park

HOCH CHARLOTTE (*1976)

2009: Charlotte ist vielseitig unterwegs. Im Winter ist sie nicht nur auf den Tourenski mit Gipfeln wie das Kohlgruber Hörnle, dem Rosskopf, dem Schafreuther mit mehr als 1.200 Hm im Aufstieg und dem Dürrenstein (2.839 m) in den Dolomiten unterwegs, sondern auch sehr gerne mit

dünnen Brettern auf den Loipen rund um das Oberengadin. Mit dem MTB steht sie oben auf dem Arber und dem Hinteren Sonnwendjoch. Im Tessin klettert sie an der Ponte Brolla bis 5c und in der Fränkischen Schweiz gelingen ihr Touren bis 6-. Der Pidinger Klettersteig am Hochstaufen ist eins ihrer Highlights. Alpin klettert Sie den „Barthkamin“ (8 SL, 4+) am Berchtesgadener Hochthron und der „Höllentorkopf“ (13 SL, 4+) im Wetterstein.

2010: Das Jahr beginnt gleich mit einer Skitour auf das Brauneck. Am Gardasee stehen viele MTB-Touren (Capana Creassi 1.045 Hm, Passo Guil 1.380 Hm), Sportklettereien in Crossano (bis 5c+) und die Alpintour „Parete zebrata via man-ilia“ 5c+ an. In den Dolomiten klettert sie in der Steinernen Stadt bis 5a+, steht oben auf den Tschierspitzen und durchsteigt am Piz Ciavazes die „Kleine Micheluzzi“ (10 SL, 4+, 250 Hm). Wanderungen in diesem Jahr führen sie im Bayerischen Wald auf den Rachel, und in den Voralpen auf die Brecherspitze und den Rabenkopf. Der erste Schnee des Winters wird auch gleich wieder für Skitouren auf das Brauneck und den Herzogstand genutzt. Am 31.12. gibt es eine Jahresabschlussskitour auf das Seekarkreuz.

HÖLSCHER HANNELORE (*1950)

2009: Mit den Bergen des Valle Maira im Piemonte direkt vor der Haustür startet Hannelore gleich in der ersten Januarwoche mit zwei Highlights ins neue Jahr: Aufstieg auf den Piovosa (2.601 m) und den Monte Midia (2.310 m). Bei beiden Bergen stürzt sie sich über die direkte Nordabfahrt ins Tal. Eine weitere Nordflanke mit bis zu 40° steht mit dem Colle Arcana (2.276 m) an. Es reihen sich viele weitere Skitouren mit mehr als 40.000 Hm an. Im Frühling folgen viele Klettereien in den Klettergärten von Roccabrunna, Canosio, Monte Strutto und Camoglieres. Alpin klettert sie über die „Piccola peste“ VI auf die Rocca la Meja und den Provenzale über die „Spigolo di Gaia“ VI.

Lawinenkurs, Verschüttetensuche

2010: In der Zeit von Januar bis Mitte Juni (!) stehen viele viele Skitouren auf dem Programm. Meist ist bei den Touren eine Nordwandabfahrt der Lohn für den Aufstieg. Hier eine kleine Sammlung: Monte Estelletta (2.318 m), Monte Piegu (2.305

m), Bric Boscasso (2.500 m) Monte Giobert (2.435 m), Cima Ghilie (2.998 m) und Monte Arpet (2.455 m). Bei dem diesjährigen Bayerländerausflug in die Dauphiné steigt Sie durch die Touren „Suer de Boucs“ (5c), „Les dalles à Kaki“ 5c und „A tienne d’ailes froides“ 5c. Weiter geht es mit Klettereien im Valle Po am Monte Bracco mit „Settore Centrale“ 5+, „Parete delle Ninfe“ (9 SL, 5+) und „La Placca Rossa“ (10 SL, 5+).

HÖFTER EUGEN (*1929)

2008: Eugen grüßt alle Bayerländer recht herzlich mit einer Fehlanzeige. Er muss in diesem Jahr leider passen.

Lebe Deinen Traum, Benediktenwand

JÖRG WILLIBALD (*1947)

2009: Das Bergjahr beginnt für Willibald am 1.1. mit einer Wanderung über das Stallauereck auf den Zwieselberg und endet am 31.12. um Mitternacht oben auf dem Rechelkopf. Dazwischen liegen ein paar Skitouren und auch ein Skitourenwochende im Gsiestal (Fellhorn, Rotlahner, Gaishöndl). Hauptsächlich ist Willibald aber am Fels unterwegs. Eine Woche Sizilien (Marielle Crack’n up, Valdesi, bis 6a+), eine Woche Kalymnos („Ector“ 6b+, „Le13 eme travail d. Hercules“ 6b+) und eine Woche Sardinien („Wish you were here“ 6b+) lassen keine Wünsche offen. Weiter geht es für eine Woche nach Arco und eine Woche nach Oltre Finale. An der Vorbereitung hat es also nicht gemangelt und so folgen als Highlights am ersten Sellaturm die „Delenda Carthago“ 6b, am Piz Ciavazes die „Via la Moto dal Sella“ 7-, „Sesam öffne dich“ 7+ am Untersberg und auf der Reiteralpe die „Wassersymphonie“ 7-. Den Lykischen Weg in der Türkei und im Tarusgebirge läßt er in einer dreiwöchigen Wanderung noch folgen.

KELLERMANN WALTER (*1940)

2008: Von Walter liegt zwar kein detaillierter Tourenbericht vor, aber er meldet sich auch mit vielen Grüßen kurz bei uns. Er ist nach wie vor viel unterwegs und betätigt sich u.a. auch als Bergwanderführer auf der Insel Elba.

Ansonsten hat er in dem Jahr über 50 Skitouren unter die Felle genommen.

2009: Genusstouren wie die Goinger Halt, der Fleichbank-Nordgrat oder der Kopftörlgrat bescheren ihm neben 50 Skitouren und vielen ausgedehnten Wanderungen ein schönes Bergsteigerjahr.

KELLNER CHRISTIAN (*1976)

2008: Das Jahr startet mit Skitouren auf den Fastnachter in den Brennerbergen und das Sebenjoch und Brentnerjoch in den Lechtaler Alpen. In den Stubaiern nimmt er den Pirchkogel und den Hohen Burgstall unter die Felle. Sein Jahres-Highlight ist sicherlich in den Walliser Bergen die Besteigung des Alphubels über den Rotgrat mit über 1.500 Hm im Anstieg und am Montblanc die Aiguille Du Plan über den Midi-Plan-Grat. Es folgen Wanderungen in den Berchtesgadener Bergen auf die Schärtenspitze und das Stadelhorn. In den Lechtalern steht er oben auf dem Muttlerkopf und dem Großen Krottenkopf.

2009: Wie kann man das Jahr schöner abschließen und beginnen, als mit einer Skitour? Das dachte sich Christian und war am 31.12.2008 in den Zillertaler Alpen noch auf dem Wolfendorn und am 01.01.2009 stand er gleich auf dem Zinseler in den Sarntaler Alpen. Wohl motiviert von diesem Jahreseinstieg folgen bis zum Mai unzählige Skitouren im Karwendel (Rehter Kopf, Marlkopf) und in den Lechtaler Alpen der Kalte Stein. Südlich des Brenners steht er in den Sextner Dolomiten oben auf dem Sextner Stein und in den Pragser Dolomiten auf dem Gamezalpenkopf und der Rotwandlspitze. Ein Highlight in diesem Skitourenwinter war für ihn die Rosengartendurchquerung an nur einem Tag. Mit der Kondition aus dem Winter startet er im Sommer eine dreitägige MTB-Tour von Chur nach Ardez (280 km, 7.000 Hm). Im Mont Blanc Massiv klettert er auf dem Pappillongrat auf die Aiguille du Peigne (13 SL, 5) und über die Südwand auf die Aiguille de la Floria (12 SL, 6-). Eine Hochtour in den Walliser Alpen führt ihn auf die

Türkenbund,
Torre Grande, Cinque Torri

Vincentpyramide, das Balmenhorn, das Schwarzhorn und die Ludwigshöhe.

KELLNER JAKOB (*1938)

2009: Etliche Gipfel nimmt Jakob gleich zum Jahresanfang unter die Felle: Hintere Karlsspitze im Kühtai (2.641 m), Lamsenspitze in den Stubaier Alpen (2.875 m), Tauberspitze (2.298 m) in den Lechtaler Alpen und den Dürrenstein (2.839 m) und den Sextener Stein (2.539 m) in den Dolomiten. Es folgen Alpine Touren im Bregenzer Wald auf die Kanisfluh (2.044 m) und die Braunarlspitze (2.648 m). Die Schweiz hat es ihm nach wie vor angetan und so steht er auch oben auf dem Pizzo Tambo (3.279 m) in Graubünden bei über 1.200 Hm im Aufstieg. Im Laufe des Jahres folgen wieder viele lange Klettertouren im Gardasee bis VII und in der Silvretta der Gipfelblick vom Großlitzner (3.109 m).

Der erste Griff, Geyikbayiri, Antalya

2010: Jakob steigt gleich mit vielen langen alpinen Touren in das neue Jahr am Gardasee ein. Am Coste dell'Anglone durchsteigt er die „La piccola piramide“ (10 SL, VI), „Luna Calante“ (11 SL, VI) und „Via il cuore d'Oro“ (13 SL, VI+). Die Alpspitze im Wetterstein erreicht er über die K.-G.-Führe (16 SL, IV+) und im Wilden Kaiser steht er oben auf dem Treffauer (2.305 m). Die Zahl der Seillängen steigert er mit der SO-Kante (19 SL, IV) auf die Große Fermeda (2.873 m) in der Geislergruppe und mit der NW-Kante (22 SL, V+) auf die Pal del Rifugio (2.394 m) in der Pala noch mal deutlich. Wieder am Gardasee nimmt er „Giu dalle Brandi“ VII- und „Ave Maria“ VII- in Angriff. Auch gelingt ihm am Piccolo Daim die „Via il sole di David e Michelangelo“ VII-.

KLANN MARTIN (*1975)

2009: Das Jahr beginnt am 1.1. oben auf der Reiteralpe. Der Pidinger Klettersteig im Winter folgt genau wie etliche Skitouren in den Bayerischen Voralpen (Watzmannkar, Seekarkreuz). Gut mit Kondition ausgerüstet

geht es für eine Woche auf Skitour in die Dolomiten (Langkofelscharte, Col Turon, Piz Boe) und in der Schweiz am Aletschgletscher auf die Äbeni Fluh (3.962 m), das Große Grünhorn (4.044 m) und das Mittagshorn (3.892 m). Es folgen Klettereien in Arco („Via il cuore d'oro" 13 SL, VII-, „Cesare Levis" 5 SL VI+). Weiter geht es mit einer Reise ins Yosemite und die Red Rocks mit Touren wie „Black Corridor" 5.10d und „Central Pillar of Frenzey" 5.9. Danach folgen viele MTB-Touren und 2 Wochen Tessin mit Klettern an der Ponte Brolla (Wim, Zombillio). Das Jahr klingt mit einer Skitour am Dürrenstein (2.839 m) am Pragser Wildsee aus.

Cima di Rosso (3.366 m), Nordwand, Bergell

2010: Skitouren auf das Brauneck und die Scheinbergspitze läuten das Jahr ein. Es folgt eine Woche Gardasee mit etlichen MTB-Touren (Passo Rocchetta, Passo Guil) und Klettereien („Parete zebrata via man-illia" 5c+). In den Dolomiten steht er oben auf der Seiseralm, dem Schlern und den Tschierspitzen. Die „Kleine Micheluzzi" (10 SL, 4+) und die Steinerne Stadt führen ihn auch in den Dolomiten an den Kletterfels. Im Sommer folgen in Finale/Ligure Klettereien am Capo Noli -5b. Zum Abschluss des Bergsteigerjahres nimmt er das Seekarkreuz am 31.12. unter die Felle.

KOCH YVONNE (*1989)

2008: Gleich mit einer Erstbegehung der Illimani Südwand in Bolivien inkl. zwei Nächte in der Wand, damit startet Yvonne in das neue Jahr. Es folgt eine neuntägige Skidurchquerung im französischen Vanoise. Später im Jahr steht sie gleich zwei mal an einem Tag auf dem Jochberg. Einmal über die Rechten Gully und im Anschluss über den Linken Gully.

2009: In Kandersteg steigt Sie ganz früh im Jahr in die Touren „Namenlos“ 4+, „Grimm/Haizähne“ 5+ und „Rattenpissoir“ 5+ ein. Mit diesem Training gelingt Ihr auch der cleane Durchstieg der „Schlemmerrise“ 7+ an der Fleischbank im Kaiser. Es folgen Skitouren auf den Großen Schlenker (1.500 HM im Aufstieg), auf den Großen Venediger und eine Pyrenäen-Durchquerung.

2010: Dieses Jahr steht ganz im Zeichen des Kletterns bei Yvonne. In Charmonix gelingt Ihr „Upper NW Face“ 7+ und an der Vorderen Karlsspitze durchsteigt Sie den „Messenpoker“ 9-. Gar nicht lustlos gelingt Ihr die Tour „Frustlos“ (10 SL, 8-) an der Fleischbank. In der Tofana die Rozes gelingen Ihr die „Via compagni di merenda“ 7b und die „Via Lux“ (8, 900 HM). Auf jeden Fall erwähnenswert ist noch die Tour an der Kleinen Zinne „Ötzi trifft Yeti“ 8+.

KOHWAGNER SABINE (*1975)

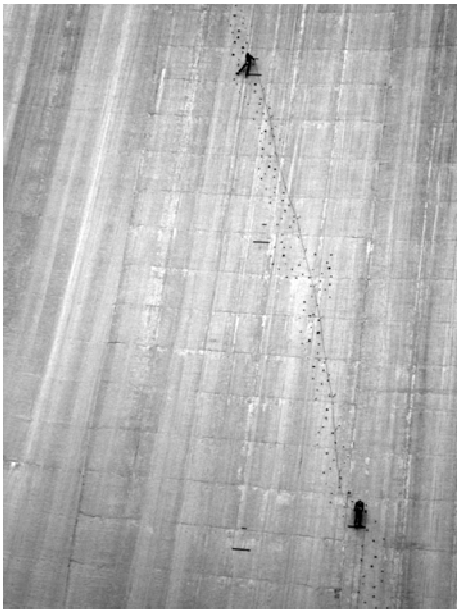
Arbeitstour, Rauhkopfhütte

2008: Mit Rosenheim als Wohnort ist es nicht verwunderlich, wenn die erste Skitour des Jahres am 1.1. auf die Brecherspitze geht. Im Laufe des Winters folgen viele weitere Skitouren. In den Stubaier Alpen auf den Windacher Daunkogel (3.301 m), die Kuhscheibe (3.199 m) und die Schwarzenbergfernerspitze (3.290 m). Im Wilden Kaiser steigt sie durch das Schneekar und das Kübelkar. Mit viel Kondition ausgestattet geht’s in die Dolomiten: Birnscharte (1.300 Hm), La Varalle (1.800 Hm), Ciaminscharte (1.400 Hm). Im Valle Maira im Piemonte geht’s eifrig weiter auf den Oserot (2.823 m) und den Ciaslaras (3.002 m). Im Sommer steht Sie bei einer Hochtour über den Biancograt oben auf dem Piz Bernina. An der Vorderen Karlsspitze klettert sie den „Lehnepfeiler“ 7-. Nochmal in den Berniner Alpen gelingt ihr die „Luna Nascente“ (10 SL, 7) und am Pizzo Cengalo Südpfeiler die „Via Vinci“ (10 SL, 6).

KOLLER WALTER (*1956)

2009: Bei Walter stehen etliche Skitouren sowohl in den Bayerischen Bergen (Ochsenkopf, Hirschberg, Toreck) aber auch tolle Touren in den

Kitzbüheler Alpen (Gamskogel, Gerstinger Joch), im Stubai das Wilde Hinterbergl und als Highlights im Tessin das Rheinwaldhorn (3.402 m) und in den Urner Alpen das Sustenhorn (3.503 m) im Tourenbuch. Im Sommer gelingt ihm die Überschreitung der Zimba (2.643 m) über den Ost-Westgrat genauso wie die Überschreitung des Großlitzners (3.108 m) und des Großen Seehorns (3.122 m) in der Silvretta. Als 4.000er ist die Punta Giordani (4.046 m) im Wallis aufgeführt. Seine 1000. (!) Tour feiert er mit dem Gipfelblick vom Presanelle (3.556 m) in der Adamello-Gruppe.



Lago di Luzzone, Staumauer, Tessin, 165 m Kletterlänge, 650 Griffe

KRZNAR ANDREAS (*1976)

2008: Andreas ist gerne beim Klettern unterwegs. Das zeigt sich daran, dass er in diesem Jahr gleich zwei Mal in Kalymnos war. Dort stieg er Routen bis 6b. Highlights waren die „Oraia Stithi“ 6a+ und „Kalymnos 2000“ 5c. Eine Woche Sportklettern in Arco ließen ihn die „Via Nereidi“ (4 SL, 5+) und viele weitere Touren bis 6a+ durchsteigen.

2009: Der Lohn für eine harte Woche Sportklettern in Kalymnos war seine erste rotgepunktete 6c. Eine weitere Sportkletterwoche in Mallorca (bis 6b+) und Arco (bis 6b+) gaben ihm die nötige Kraft und vielleicht auch die nötige Ruhe, um in Paklenica Kroatien seine erste 6c+ im Rotpunkt zu durchsteigen. Im Alpinen Bereich gelang im die Überschreitung der Fünffingerspitze III+ und die „Rampenführe“ IV in der Sella.

KUNZELMANN SABINE (*1980)

2008: Norwegen als Sktiourengebiet haben nicht viele. Sabine schon. In der ersten Jahreshälfte steht sie oben auf dem Sunnmore, Olden, Stolskyrna,

Gaustadtoppen und dem Sunndalsore. Rund um Oslo ist Sie im Eggedal am Hvite stripa unterwegs.

2009: Bedingt durch ihren Nachwuchs und dem Studium ist sie nur auf kleineren Skitouren in den Bayerischen Bergen unterwegs.

2010: Nach einer Pause zum Jahresanfang startet Sabine wieder mit Skitouren in Romsdalen und Innfjorden. Auch ist sie beim Sportklettern in Stryn anzutreffen.

KUSCHK GEORG (*1981)

2010: Sein Jahr bestand aus klassischen Hochtouren: Mayerlrampe am Glockner, Nordwand der Hinteren Schwärze, Hochalmspitze, Dent Blanche. Im Montblanc gelangen ihm der Rochefortgrat an der Aiguille du Rochefort, der Südgrat am Dent du Geant und die Schweizerführe am Tacul (ED-)! In der Bernina überschritt er den Palü über den Ostgrat und im Wallis in einem Zuge Signalkuppe, Zumsteinspitze, Dufourspitze und Nordend.

Klettern in Sizilien

LACKERMAYR WALTER (*1968)

2008: Das Jahr startet für ihn erfolgreich mit schweren Touren am Schleierwasserfall bis 7c Rotpunkt. Nach einer Skitour mit Traumverhältnissen auf die Leutascher Dreitorspitze folgen Klettereien auf Sardinien. Hier kommen sowohl kurze Sportklettereien bis 7b als auch lange Touren wie die „Madam Bouvary“ (7a, 210 m, Monte Oddeu) und die „Güllich“ (7a, 400 m, Punta Geraldini) unter die Sohlen. Am Gardasee folgen lange Sportklettertouren wie die „Nemesi“ (6c+, 120 m), „Pilastro Gabrielli“ (VI+, R2, 250 m) und echte Abenteuerrouten wie die „Via degli Amici“ (VI+/A1 bzw. VIII-, 1.000 m) am Monte Brento. In den heimischen Bergen geht es seilfrei über den Blassengrat bei ausgezeichneten Verhältnissen. Der Windlegergrat am Torstein im Dachstein entpuppt sich als lang und das Topo als sehr ungenau. Abstieg im Gewitter. Im Wetterstein gelingen ihm neben vielen anderen Touren die „Wolke 7“ VII+ und der „Weg der Nasenbohrer“ VIII-, beide am Schüsselkar

in ausgezeichnetem Fels. Im Sommer geht es noch an den Biancograt und kurz vor Oktober an den verschneiten Küffnergrat in der der Mont Blanc-Gruppe. Klettertechnisch schließt das Jahr mit Sportklettern bis 7c+ Rotpunkt auf Kalymnos.

2009: Mit Eisklettern beginnt das Jahr in den heimischen Ammergauern. Anfang März ist es auf Sardinien leider sehr windig, dennoch gelingen ihm einige lange Sportkletterrouten: „L Alchimista“ 8-/8, „Apriti Cielo“ 8-/8, „Oceano Mare“ 7+, „East Asia“ 8- und als krönender Abschluss eine Kombination der Routen „Intelliginzia Emotiva“ und „Mediterraneo“ 8+/9-. Im März in Arco „Pilastro Massud“ 8- und die Abenteuerroute „Destinazione Paradiso“ 1.000 m, 7+. Es folgen Sportklettereien bis 9+ rp und Ausbildungen für den DAV. Im Juni geht’s mit der Jungmannschaft von Bayerland nach Arco. Ein kurzer Leerlauf bis zum nächsten DAV Kurs wird mit Rainer Bolesch gut genutzt: „White Crack“ 7, „Sottovuoto“ 8+/9-, „Se la conosci la Eviti“ 8-, A0 und „Agostina“ 6+. Im August ist er in Chamonix auf dem Frendopfeiler unterwegs. Der Mont Blanc wird blitzsauber über Cheree Couloire-Tacul, Mt. Maudit, Col de Brenva, Mt. Blanc-Bossesgrat ohne Hüttenbenutzung in zwei Tagen überschritten. Im Oktober nimmt er an der Bayerländerfahrt ins Elbsandstein teil. Es folgen noch Klettereien an den Schleierwasserfällen bis 9+.

2010: Walters Schwerpunkt im Winter 2010 liegt beim Eisklettern. Nach einigen „Aufwärmtouren“ in Lüsens (Gasthausfall) werden im Pitztal etliche Touren abgehakt die Rang und Namen haben: „Galleriefälle“ WI4+, „Pfaffenfall“ WI5, „Havanna“ WI6, „Monsterleine“ (6 SL, WI6). Danach geht es kurz an den Sylvensteinspeicher und dann ins Gasteinertal zur „Ruinenorgel“ (2 SL, WI5+), zum „Mordor“ (6 SL, WI5) und, nachdem ihm der „Supervisor“ fast unter den Eisen zusammenbricht, in die „Seidenraupe“ (5 SL, WI5). Danach gelingen ihm noch einige Eisklettereien in den Dolomiten. Im Frühjahr fährt er zusammen mit der Jungmannschaft nach Arco und anschließend mit seinem Reise-LKW nach Rumänien. Dort kann er Sportkletterein bis 7a ver-

Kuh auf der Plätzwiese im Naturpark Fanes-Senes-Prags, Dolomiten

buchen. Ein weiteres Highlight ist eine Tagestour an die Grundschartner Nordkante von München aus (VI- mit Bollerschuhen und größtenteils seilfrei). Den Sommer verbringt er wieder in Chamonix beim alpinen Sportklettern bis 7a und mit Hochtouren wie z.B. die Dome de Miage Überschreitung und dem Chere Couloir. Im Spätjahr ist die seilfreie Begehung der Herzogkante im Karwendel besonders hervorzuheben. Das Jahr endet wie es begonnen hat, mit Eisklettern im Sellrain.

LISTLE HOLGER (*1978)

2009: „Klimbim“ 8- in der Fränkischen Schweiz, „Zappata“ 6c+ in La Gola/Arco und „Fouri orario“ 6c+ in Nago läuten das Jahr ein. Zum Träumen lässt ihn die Tour „Ozean der Träume“ 7- mit 13 SL und über 450 Hm kommen. Durch einen Versteiger war er wohl auch mal kurz im achten Grad. Ein großes Ausrufezeichen setzt er hinter die Tour „Herbsttraum“ am Blankenstein (8 SL, 240 Hm, 8) und empfiehlt sie jedem Bayerländer zum Nachmachen.

2010: Im Tourenbuch von Holger reiht sich eine Kletterei an die andere. In Gorge du Tarne in Frankreich klettert er viele Touren bis 7b. Ein Highlight ist für ihn die Tour „Keep cool Raoul“ (5 SL, 6c) im Gorge du Jante. Das nicht nur wegen der tollen Landschaft und dem tollen Fels, sondern auch wegen der über ihm kreisenden Mönchsgeier. In Chateauvert folgen viele weitere Klettereien. Hervorzuheben ist hier die „Neuromeditación“ (6c, 38 m, onsight) und die „Signe du Tareau“ (7b+, 30 m, Rotpunkt). Am Giggelstein klettert er problemlos die „Schöne Aussicht“ 8-. Seinen Urlaub verbringt er dann noch in Cala Barques auf Mallorca. Hart am Wasser klettert er überwiegend free solo flash und onsight Touren wie „Mersosexual“ 7a, „Homosexual“ 7a und „Tower of Power“ 7a. Zwar scheitert er an „afroman“ 7b+, aber hier hat er für die nächsten Jahre gleich wieder ein lohnenswertes Ziel gefunden.

Bergrennen, Dolomiten

LONGO ANNETTE (*1962)

2008: Unsere Schweizerin ist bis in den Mai mit ihren Tourenski unterwegs.

Breitenstein, Südgrat

Ihre Skiberge waren der Madchopf und der Hüenerchopf in Walenstadt, die Zimba-Spitze, die Drusenfluh und die Schesaplana im Montafon und als Highlight der Clariden im Urner Boden. Beim Klettern findet man sie in Arco (Via Amazzonia, Via Cince Stationi), an der Ponto Brolla im Tessin und im Allgäu in der „Roten Flüh“ 6+ und in der „Miss Nesselwängle“ 7-. Weitere Klettertouren folgen am Wildhauser Schafberg („Sandührliweg“ 6a+, „Langstrasse“ 6a+), an den Löwenzähnen in Dornbirn bis 6b. Am Lilienstein in Sachsen klettert sie die „Südkante“ S6 und die „Sommersonne“ S7c. Ihren Urlaub verbringt sie in Indien in Namnotri. Als Highlight gelingt ihr im Sommer die Überschreitung der Lenzspitze und des Nadelhorns in der Mischabelgruppe im Wallis.

2009: Viele Skitouren stehen auch 2009 wieder im Tourenbuch: Falknis von Jennis (2.300 Hm), Haldensteiner Calanda (2.200 Hm), Pizol von Wangs (2.500 Hm). Skiexpeditionen führen Sie in den Hohen Atlas in Marokko. Dort steht Sie oben auf de Tazarhart (3.980 m), dem Toubkal (4.167 m), dem Timesguida (4.089 m) und dem Ras N’Ounaoukrim (4.083 m). Ein Highlight in diesem Jahr ist Ihr Aufenthalt im Rupal Tal in Pakistan. Vermutlich eine Erstbesteigung gelingt ihr auf den Toshe Peak I Westgipfel (6.200 m). Auch steht Sie oben auf dem Mammu Peak (6.200 m). Zurück in Europa gelingt ihr in der Tofana di Rozes die Durchsteigung der „Via Tridentina“ (18 SL, 6).

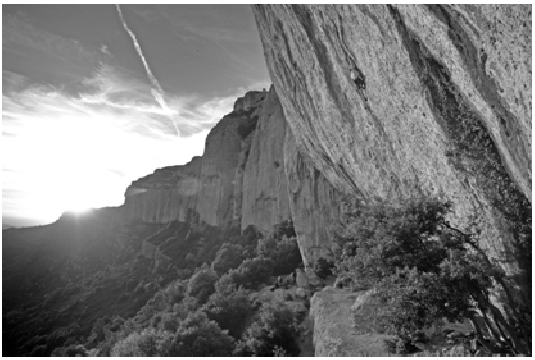
2010: Auch dieses Jahr beginnt wieder mit ausgiebig langen Skitouren (Piz Uffiern 1.800 Hm, Ringelspitze 2.200 Hm). Schon im April ist sie am Gardesee wieder beim Klettern aktiv in der Wand. Hier gelingen ihr „Via Elisio“ (8 SL, 6+), „Via Elios“ (8 SL, 7+) und „Via Sindrome de Makita“ (6 SL, 6 b/c). Danach schnallt sie sich nochmal die Tourenski an und steht am Sustenpass oben auf dem Giglistock und dem Sustenhorn. Im Laufe des Jahres macht sie für eine Woche einen Kletterurlaub in Geyikbayiri bei Antalya mit Touren bis 6a+. In den Glarner Alpen durchsteigt sie die „Direkte Nordwand“ auf den Bockmattli (12 SL, 6a+). Am Untersberg in Berchtesgaden gelingt ihr die „Direkte Gamsplatte“ 6+. Kurz vor Weihnachten steigt sie über 1.500 Hm schon wieder auf den Chapf in der Alvier Gruppe.

MESSNER CHRISTOF (*1974)

2008: Eine Skitourenwoche führt ihn im Februar in den Kitzbühler Alpen auf den Bischof (2.127 m), den Großen Gebra (2.057 m), den Gamshag (2.170 m) und auf das Hahnenkampl (1.812 m). Bei einer Wanderung steht er auf dem Großen Waxenstein (2.276 m). An der Alpspitze klettert er den KG-Weg (4+, 300 Hm). Zwei Skitouren in den Kärntner Nockerbergen auf das Dörerköpfl (2.056 m) und das Stileck (2.179 m) lassen das Jahr ausklingen.

2009: Christof war in diesem Jahr laut Tourenbericht nur mit den Tourenski unterwegs. In den Kitzbüheler Alpen steht er oben auf dem Brunnkogel und dem Stuckkogel. Es folgt der Rauber (1.050 Hm) bei perfektem Neuschnee mit Start von der Bochumer Hütte. Der Thaneller (2.360 m) war in den Lechtaler Alpen genau so ein Ziel wie in den Sellrainer Bergen die Windegg Scharte (2.603 m) und der Sulzkogel (3.016 m). Zum Jahresabschluss steht er im Toten Gebirge oben auf dem Angerkogel (2.116 m).

2010: Nicht viel Glück hatte Christof am Jahresanfang mit dem Wetter. Egal ob auf der Aignerhöhe (2.104 m) in den Radstädter Tauern, dem Brechhorn (2.031 m) in den Kitzbüheler Alpen oder dem Bärnaunstock (2.292 m) in den Nocherbergen, immer hatte er mit Harsch und Wind zu kämpfen. Belohnt wurde er aber bei der Überschreitung des Tristkogels (2.095 m) in den Kitzbüheler Alpen. Hier konnte er sich an weiten unverspurten Pulverschneehängen austoben. Nach einer langen Pause folgt im Sommer die Besteigung der Ponza Granda (2.274 m) in den Julischen Alpen und des Kahlkopfs (1.834 m) in den Karawanken. Ebenfalls in den Karawanken gelingt ihm die Koschuta-Überschreitung über den Lärchenturm und den Breitkopf.



Margalef del Monsant, Priorat, Katalonien

OLZOWY BERNHARD (*1975)

2008: Skitouren führen ihn auf das Seekarkreuz (1.601 m), die Rappenklamm-

spitze (1.835 m) und den Lempersberg (1.789 m). Im Frankenjura folgen viele Klettereien bis 8-. Sein Highlight ist hierbei „Der Koung“ und die „Pralle Bleiwand“ 8-. Im Wetterstein durchsteigt er die „Viamarion-undjoelle“ (7 SL, 5) und im Kaiser an der Hinteren Goinger Halt die NW-Wand und den Westpfeiler (12 SL, 5). Ein Urlaub in den Chilenischen Anden führen ihn auf den Volcan Villarica (2.847 m).

2009: Das Jahr beginnt mit einer Skitour auf das Gerstinger Joch (2.035 m). Es folgen die „Griesener Fälle“ im Wetterstein (2 SL, W4). Die Skitour auf den Wannig (2.493 m) in den Mieminger Bergen zählt er genau so wie die Steilabfahrt vom Eiskögele (3.228 m) in den Ötztaler Alpen zu seinen Highlights. Als stolzer Vater führt ihn seine erste Tour mit seiner Tochter auf die Aiplspitze. Der „Peitinger Weg“ und „Ozean voll Phantasie“ (13 SL, 6+) am Geiselstein in den Ammergauern lassen sein Kletterherz höher schlagen. In Mallorca folgen Klettereien bis 6b+ in Cala Santanyi, Puig Garaffa und Cala Marganer.

Eiskletterkurs

2010: Der Fricken im Estergebirge läutet das neue Jahr mit einer Wasserfallkletterei W5- ein. Skitouren im Rätikon führen ihn auf die Girenspitze (2.369 m), den Schafberg (2.456 m) und die Rätschenfluh (2.703 m). In Chateauvert in der Provence gelingt ihn die Béatitube 7a und „La Magicien d’Oz“ 7a im Rotpunkt. Bevor es mit seiner Tochter wieder auf die Bayerischen Hausberge geht, folgt am Roten Fels noch die „Luftige Wand direkt“ 8- und „Ein Stein zu viel“ 8- an der Hartensteiner Wand im Fränkischen. Die „ABS-Verschneidung“ (11 SL, 7-) im Wilden Kaiser runden sein erfolgreiches Kletterjahr gebührend ab.

OLZOWY CHRISTINA (*1978)

2008: Christina ist überwiegend in den Bayerischen Bergen unterwegs. Skitouren führen sie auf das Seekarkreuz (1.601 m), den Jochberg (1.565 m), den Taubenstein (1.693 m) und den Hochalplkopf (1.770 m). Bei ihrem Urlaub in Indien ist sie gerne und viel beim Bouldern in Hampi. In der Fränkischen ist sie in Touren bis 7- zu finden. Wanderungen führen sie in

diesem Jahr noch auf die Notkarspitze (1.888 m), die Kampenwand und die Partenkirchner Dreitorspitze im Wetterstein.

2010: Skitouren in der Schweiz lassen das Jahr gut anfangen. Bei tollen Bedingungen steht sie im Rätikon auf der Rätschenfluh (2.703 m), dem Schafberg (2.455 m) und dem Chrüz (2.195 m). Im Jahresverlauf folgen Klettereine in La Vela im Trentino (Dammela, Stroh 80, La Passera) und Touren bis 6a in St. Aubain und Chateauvert in der Provence. Gut bepackt mit ihrem Nachwuchs Sofia geht es mit der Kraxe auf die Hochlandhütte (1.630 m), den Kompar (2.010 m), die Bodenschneid (1.667 m) und den Hirschberg (1.668 m).

OLZOWY INGE (*1947)

2008: Da Inge die meisten Touren mit Klaus macht (oder ist es umgekehrt?), kann sie seinen Tourenbericht mit einigen handschriftlichen Ergänzungen abgeben. Das Jahr begann mit den Bayerländern bei der Dreikönisgfahrt am Rastkogel im Föhnsturm. Bei den 21 Skitouren waren als besonders zu vermerkende Touren die Alpspitze und das Niedervennjöchel, die Wildkarspitze (3.073 m) und die Hintere Eggenspitze (3.443 m) dabei. Bei der letzten beschreibt sie den Firn wie „Butterbrot mit Sahne“! Im Sommer ging es dann zum Sportklettern ins Tennengebirge (unter anderem „Fun in the Sun“ V, „Anjuschka“ (400 m, Stelle VI, frei im Vorstieg), in die Berchtesgadener sowie nach Arco. Einige Wanderungen und gelegentliches Sportklettern überbrücken dann die Zeit bis zum Thailandurlaub im Dezember, in dem sie bis 6a kletterte.

„Eisgerät“ – vormals Pickel

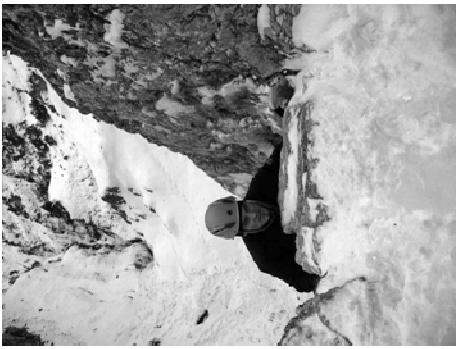
2009: Wieder ein sehr umfangreicher Bericht. Mit den Ski ist sie unter anderem auf der Seespitze im Ortlergebiet, dem Pirchkogel (Nordabfahrt) in den Stubaiern und auf der Leutascher Dreitorspitze unterwegs, bei der die Gipfelrinne direkt abgefahren wird (45°). Mit den Kletterschuhen ist sie sowohl in den heimischen Bergen und Klettergärten zu finden: Burschlwand im Inntal (bis 6a), „Maxls Gamsrevier“ und „Krone“ im Karwendel (10 SL, 7-) als auch in Arco („Pain della Paia“, „Cesare Levis“, 9 SL, VI+, A0) und in der Civetta und am Kl. Lagazuoi („Via Teto“ 5 und „Via Speziale“ 6-). In Slovenien wird der Triglav bestiegen und in Montenegro werden einige Gipfel erwandert (UIAA II läuft bei

ihr noch als Wandern!) und Klettergärten erkundigt. Eine weitere Woche verbringt sie kletternd auf Mallorca.

2010: Wie die letzten Jahre hat Inge wieder einen sehr umfangreichen Tourenbericht abgegeben, trotz einer Schulteroperation. Auf Klettereien und „große" Skitouren muss sie leider verzichten. Im Winter macht sie einige Skitouren und Winterwanderungen (besonders schön in Erinnerung hat sie den Herzogstand, die Lamsenspitze, Bodenschneid und Brunnenkopf). Im Sommer waren es dann viele Wanderungen vor allem in den heimischen Bergen. Davon hebt sie den Riederstein und den Hinteren Tajakopf, Herzogtsand-Heimgarten und die Bodenschneid heraus. Im Oktober startet sie in ihren erster Klettersteig nach der Operation auf die vordere Kendelspitze in der Granatspitzgruppe.

POERTL BERND (*1968)

2008: Den Witterungsbedingungen folgend ist Bernd am Anfang des Jahres erstmal in der Achleiten im Kaisergebirge beim Klettern bis 6a+ unterwegs. Aber mit der Hochgrubachspitze im Kaisergebirge mit 1.600 Hm im Aufstieg und dem Schweigberghorn (1.990 m) in den Kitzbüheler Alpen folgen doch wieder die gewohnten Skitouren. Einen Ausflug ins Engadin nutzt er für die Besteigung des Piz d'Immez. In der Silvretta steht er oben auf der Jamspitze, dem Piz Buin und dem Piz da las Clavigliadas. Sein Skitouren-Highlight in diesem Jahr erlebt er in der Adulagruppe. Hier steht er bei seinen Touren oben auf dem Rheinwaldhorn und dem Güferhorn (1.600 Hm). Im Sommer folgen Klettereien in der Fränkischen Schweiz bis 8-. Im Kaisergebirge gelingt im am Kleinkaiserl im Kaisergebirge die Tour „Raum ohne Grenzen – Land ohne Herren" (12 SL, 6+). Die Klettersaison lässt er im November in Kalymnos mit Touren bis 6c ausklingen, bevor er im Dezember schon wieder für vier Tage in den Tuxer Alpen auf dem Tourenski steht.



Notkarspitze, Nordwand, Rechtes Y, am Klemmblock

2009: Zum Konditionstanken geht es gleich im Januar mit jeweils über 1.300 Hm im Aufstieg auf die Namlose Wetterspitze in den Lechtaler

Arbeitstour, Fritz Pflaum-Hütte

Alpen und den Galtenberg in den Kitzbüheler Alpen. An einem verlängerten Wochenende stehen mit dem Cevedale, Köllkuppe, Veneziaspitze, und der Kalfanwand in den Ortler-Alpen viele tolle Berge und viele weitere Höhenmeter an. Eine kaum zu beschreibende zweiwöchige (!) Skitourensafari mit dem kompletten Hausstand und ca. 30 kg auf dem Rücken folgt im März in den Pyrenäen. Im Tourenbuch stehen hier Berge wie Pic de la Gela, Taillon und Picos de la Frondella und viele tolle Erlebnisse in der Gruppe, spannende Aufstiege und rasante Abfahrten. Auch nach der Tourenskisafari ist Bernd noch viel in der Bernina (Piz Palü, La Sella) unterwegs. Auf der Dalmazzihütte in der Mont Blanc-Gruppe folgen mit den Bayerländern tolle Kletterein mit „Kremesse Folk“ (19 SL, 5c) und „Criatal“ (7 SL, 6a). Nicht zuletzt erwähnt werden sollte sein unermüdlicher Einsatz auf der Rauhkopfhütte. Der Jahresabschluss findet hoch oben auf der Aiplspitze statt.

2010: Das Jahr startet mit flotten 1.350 Hm auf den Hizer in den Tuxer Alpen. Schlechte Sicht und wenig Schnee lassen die Rotwand-Reibn etwas verblassen. Dafür wird er in den Lechtaler Alpen an der Namlosen Wetterspitze mit tollem Bergwetter belohnt. Der Lämpersberg an der Rauhkopfhütte hat es ihm besonders angetan. Im Rahmen einer Lawinenfortbildung stand er hier an einem Tag gleich zweimal oben. In der Silvretta folgt der Piz Buin und im Valle Maira der Monte Sautron und der Auto Vallonasso mit über 2.000 Hm im Anstieg. Im Sommer klettert er im Wetterstein die „Gonda“ 6+ und den „Latschentango“ (7 SL, 7-). Während des Dauphiné-Urlaubs sind die Klettereien auf die Sagnette (16 SL, 7) und die Aiguille Dibona (13 SL, VI+) so nachhaltig, dass er bereits in seinem Tourenbericht vermerkt, da wieder hinzufahren. Es folgen Klettereien in El Chorro bis 6c. Die letzte Dezemberwoche nutzt er schon wieder für Skitouren in der Silvretta auf das Zahnjoch und den Piz da Val Gronda. Unbedingt erwähnt werden sollten auch in diesem Jahr wieder seine zahllosen (Arbeits-)Besuche auf der Rauhkopfhütte, um nach dem Rechten zu sehen.

REDL KATHRIN (*1984)

2010: Den Neujahrstag verbringt Kathrin auf dem Col Santo (2.112 m) in den Vizentiner Alpen. Bei Skitouren steht Sie in den Berchtesgadener Alpen auf dem Peitingköpfl (1.720 m) und in der Adamello-Gruppe auf dem Pisgana und dem Pisganino. Am Gardasee durchsteigt sie zahllose Touren bis 6a und mehrere Klettersteige. Zum Sportklettern findet man sie am Frauenwasserl in den Ammergauer Alpen, am Graischenstein im Frankenjura, in Scharnitz und am Hanger im Wettersteingebirge. Zusammen mit Bayerländern ist sie im November in El Chorro. Den Jahresabschluss bildet der viertägige Bayerländer Eiskletterkurs in Sellrain.

REHM KINGA(*1981)

2009: Klettern, Klettern, Klettern, Skitouren und dazwischen noch die eigene Hochzeit auf der Wangalm mit anschließender Hochzeitsroute über die „Hannemann“ 6- auf die Scharnitzspitze, so sah das Bergsteigerjahr aus. Die Highlights waren zweifelsohne gleich zum Jahresanfang ein Besuch im Joshua Tree National Monument, Indian Creek und Grand Canyon mit jeweils tollen Klettereien. Die Neue Welt im Wettersteingebirge, der Schrankogel in den Stubaier Alpen und das Bishorn (4.153 m) in den Walliser Alpen sind ihre persönlich besten Erinnerungen, was die Skitourensaison betrifft. Klettern in Norwegen (Rogaland, Setesdal), in Arco (Ape Maia 6b) und im Karwendel („Gerberkreuz Südpfeiler“ 6) runden ihr sehr aktives Jahr ab.

Freude über gelungene Kletterei

2010: Kinga verbringt Silvester und Neujahr auf Teneriffa. Bevor es wieder in den Flieger Richtung Türkei geht, startet sie mehrere Skitouren auf die Bayerischen Hausberge. Nach der Rückkehr und ein paar Wanderungen sitzt sie schon wieder im Flieger Richtung Sizilien. Wie sollte es anders sein, kurz danach ist sie schon wieder Richtung Kalymnos unterwegs. Mit so vielen Kletterkilometern in den Fingern gelingt ihr in den Berchtesgadenern mühelos an der Alpawand der „Alpatraum“ (12 SL, 8-). Beim Bayerländerausflug in die Dauphiné sind ihre Highlights die Tour „Soleil Glacial“ (16 SL, 7) und „Madier“ (13 SL, 7-). Einen perfekten

Jahresabschluss hat sie in der Tour „Sonne hinter dem Nebel“ an der Chinesischen Mauer im Wettersteingebirge (9 SL, 8).

REHM TILL (*1972)

2009: Viel von seinen Touren kann man auch in diesem Jahr wieder bei seiner Frau der Kinga nachlesen. Denn natürlich gilt auch im Bayerländer das Motto: Ladies First. Unbedingt erwähnt werden sollten aber zudem seine Skitouren in den Walliser Alpen auf Tournelon Blanc (3.707 m) und die Corbassiere Scharte (3.500 m). Auch erwähnenswert ist die Glocknerumfahrung mit mehr als 5.400 Hm.

2010: Wie in 2009 ist Till meist mit Kinga unterwegs: Teneriffa, Türkei, Dauphiné, Arco. Bei ihm stehen dann zwar nicht soviel Klettereien im Tourenbuch, aber dafür viele Skitouren. Die Highlights davon sind sicherlich die Hundstodreibn im Steinernen Meer und die Seekarspitze im Karwendel. Beim Bayerländerurlaub in der Dauphiné ist der Grand Laus (15 SL, V) seine schönste Tour.

REISNECKER HELMUT (*1935)

2008: Bedingt durch eine Operation ist Helmut in diesem Jahr stark eingeschränkt, aber alles ist gut verlaufen und so kann er in der näheren Umgebung auch schon wieder das Stallauer Eck mit den Wanderschuhen und das Demeljoch und den Ochsenkamp mit dem Bike angehen. Zusammen mit seiner Familie und seinen Enkeln ist er noch auf vielen weiteren Bergen unterwegs.

Weiße Enziane

2009: Nach wie vor gerne ist Helmut in den Bayerischen Alpen unterwegs. Bei Wanderungen steht er auf dem Zwiesel, dem Seekarkreuz, dem Heimgarten und dem Geierstein. Mit den Tourenski hat er schöne Schneetage auf dem Schönberg und dem Kreuzjöchl in den Tuxer Bergen. Das Rittner Horn in den Sarntaler Bergen hat es ihm besonders angetan. Hier steht er innerhalb von drei Tagen gleich zweimal oben. In den Tuxer Bergen nimmt er auch noch die Kreuzspitze, das Rosenjoch und die Grünbergspitze in Angriff.

ROTHER RUDOLF (*1927)

2008: Es sind vielleicht nicht mehr die ganz großen Berge, aber kein Monat, ja fast keine Woche vergeht, in der Rudolf nicht seine Wanderschuhe schnürt. Dementsprechend viele bayerische Hausberge lassen sich dann auch in seinem Tourenbuch finden. Bevor er in die Wandersaison aber so richtig startet, steht er mit den Tourenski noch auf dem Hirschberg und dem Rosskopf. Auf diesem steht er auch im Sommer noch mal. Aus seinen 46 eingetragenen Touren seien einfach noch aufgezählt: Hörndl, Steinlingalm, Pürschling, Taubenstein, Rehleitenkopf.

2009: Rudolf hat in diesem Jahr 48 Touren eingetragen. Wie im Vorjahr ist er konsequent einmal pro Woche in den Bergen. Auch in diesem Jahr könnte man meinen, er schreibt wieder ein Buch über die Bayerischen Hausberge, da er von Osten anfangend in den Chiemgauer Alpen unterwegs ist und sich dann in den Westen bis zum Wetterstein vorarbeitet. Mit dem Wank und dem Wendelstein nimmt er es auch noch leicht mit über 1.000 Hm im Aufstieg auf.

Havanna, 60 m hohe „Zigarre“, Hinteres Pitztal

2010: Vom Blomberg und Zwiesel, über Esterbergalm, Wank, Herzogstand und Brauneck bis hin zum Jochberg, Hochfelln und Iselen. Rudolf ist auch in diesem Jahr wieder auf allen Hausbergen vor den Toren Münchens unterwegs. Bei seinen 42 Toureneinträgen wird auch deutlich, dass ihn weder Schnee noch Eis noch Regen von seinen Touren abhalten können. Rudolf ist der Senior unter den Berichterstattern.

SCHILLER STEFAN (*1975)

2008: Das Jahr beginnt für Stefan mit langen Skitouren auf das Seehorn in Berchtesgaden mit 1.300 Hm, die Hundstodreibn mit 1.900 Hm und der Kuhscheibe in den Stubaier Alpen mit 1.650 Hm im Aufstieg. Seine Leidenschaft ist im Sommer das „Radln“. Er ist beim Dreiländer-Giro (3.300 Hm und 170 km), beim Cyclemania 24-Stunden-Rennen und beim absolutem Klassiker dem Ötztaler Radmarathon (4.900 Hm und 226 km)

in vorderster Front und mit unglaublichen 140 km/h in einer Abfahrt mit dabei. Im Kaisergebirge klettert er die „Blue Moon“ 6+.

SCHLUMBERGER MARTIN (*1978)

2008: Martin ist immer gerne vielseitig unterwegs. Seine Skitouren bringen ihn ins Allgäu, in die Lechtaler Alpen, in das Wettersteingebiet und auch in die Bayerischen Voralpen. Zum Sportklettern fährt er nach Arco und Eisfallklettern übt er an einem künstlichen Turm in Aschheim. Viele MTB-Touren in den Bayerischen Alpen bringen ihm die Kondition, damit er im Wallis die O-W-Überschreitung von Breithorn und Castor und die Liskamm O-W-Überschreitung genießen kann.

2009: Für 2009 gibt er viele Eiskletereien und auch etliche Skitouren in Bayern und Tirol an. Hier holt er sich die nötige Kondition für seine Skitourenwoche in den Ortleralpen rund um die Branca-Hütte. Fast nebenbei macht er die Watzmann-Überschreitung. Im Sommer startet er seinen 4.000er Rundflug auf das Lagginhorn (4.010 m) und das Täschhorn (4.491 m) im Wallis und den Mt. Blanc du Tacul (4.248 m) und den Mt. Maudit (4.465 m) in Chamonix.

Gipfel des Ortler (3.905 m)

SCHMISCHKE AXEL (*1978)

2008: Die Hochtour auf die Wildspitze in den Ötztaler Alpen über den Taschachferner muss er leider wegen schlechten Wetters abbrechen. Im Karwendel klettert er die „MaMa-Kante“ (13 SL, V-). Sein Jahreshighlight ist die selbstorganisierte Exkursion nach Nordpakistan. Neben Erkundungsfahrten ins Kilik Jilgatal steht er auf der Nerommenspitze (ca. 5.700 m).

SCHNEEWEISS CHRISTIAN (*1963)

2008: Christian ist das ganze Jahr über gerne in den nördlichen Alpen unterwegs. Im Winter steht er mit den Tourenski auf dem Hochschober, der Kreuzspitze (2.185 m) und dem Lösertalkopf in den Ammergauer Alpen. Die Große Reibn in den Berchtesgadener Alpen gelingt ihm als Highlight sogar noch im Mai. Sobald die Tourenski weggepackt sind, macht er sich an die Besteigung des Daniel in den Ammergauer Alpen, des Schinder,

des Grünstein und des Heimgarten. Ab Anfang Dezember steht er auch schon wieder auf seinen Tourenski.

2009: Neben vielen Skitouren sticht sein 14-tägiger Skitransalp vom Gardasee nach Bad Kohlgrub besonders hervor. Er bezeichnet es auch als das absolute Abenteuer vor der Haustür. Im Laufe des Sommers folgen viele Wanderungen in den Bayerischen Bergen (Glaswand, Jochbergrunde, Schildenstein, Sonnenspitze). In den Ötztaler Alpen nimmt er den Zirnkogel ins Visier. Die Zwölferkante, der Große Waxenstein, der Guffert und der Kramer sind seine Ziele im Sommer. Als Festtagstour steht er am 24.12. mit den Tourenski oben auf dem Scheinberg und zum Jahresabschluss an Silvester steht er bei tollem Wetter und tollem Schnee auf dem Fricken.

2010: Das Jahr lässt er mit dem Zischgeles (3.005 m) in Sellrain gleich ordentlich beginnen. Anders als in den Vorjahren folgen dieses Mal auch vermehrt Skitouren bei unseren österreichischen Nachbarn: Galtenberg im Alpbachtal und die Nestspitze in den Tuxer Alpen. Es folgen wieder unzählige Wanderungen rund um den Walchensee, im Werdenfelser Land, im Karwendel und im Lechtal. Als Highlight gibt er die Überschreitung der Mondscheinspitze und den Berchtesgadener Hochthron an. Im Oktober genießt er bei vielen Wanderungen die warme Sonne von Gibraltar.

Abseilen vom Mexican Hat, Mexican Hat, Utah

SCHÖNBACH HARTMUT (*1957)

2009: Ein guter Kenner der Sächsischen Schweiz ist Hartmut. Die meisten seiner Klettertouren hat er hier unternommen. Es geht los mit „Komm wieder“ S7a am Großen Lorenzenstein, und „Direkte Südwand“ S7c am Goldstein. Es geht weiter mit „Ring um Ring“ S8c und „Focus“ S8a am Östlichen Feldkopf und endet am Falkenstein in der „Kotzwand“ S7a. Weitere Klettergärten besucht er in der Fränkischen Schweiz, in Scharnitz und am Spitzberg in der Lausitz. Schöne Sommerwanderungen unternimmt er auf die Weitalspitze und die Heißenplatte in den Ammergauer Alpen.

2010: Hartmut startet mit einer Winterwanderung auf das Bodenschneidhaus. Es folgen viele Klettereien in der Fränkischen bis VI+. In der Sächsischen Schweiz klettert er auf der Lilienstein Westseite Touren bis VIIIb. Ohne Fels kommt Hartmut auch bei seinen beiden Urlauben in Galicien/ Spanien und Istrien nicht aus. Auch hier ist er immer in Touren bis 6a+ unterwegs.

SCHÖPPE BARBARA (*1948)

2008: Sage und schreibe 61 Skitouren stehen bei Barbara, der Partnerin von Uli Schöppler, bis Mitte Mai im Tourenbuch. Neben den klassischen Bayerischen Hausbergen ist sie auch viel in den südlicheren Alpen unterwegs. Zum Jahresanfang steht sie in den Bündner Bergen auf dem Roggenhorn (2.890 m) und im Rätikon auf dem Riedchopf (2.552 m) bei beachtlichen 1.700 Hm im Aufstieg. In den Albula-Alpen gibt sie als Highlight die Besteigung des Sentischhorns (2.827 m), der Amselfluh (2.781 m) und des Gletschers Ducan (3.019 m) bei einer Einfahrt mit mehr als 40° an. Der Gross Ruchen (3.138 m) und der Brunnistock (2.950 m) mit einem Aufstieg von jeweils über 2.000 Hm stehen in der Zentralschweiz auf dem Programm. Es folgen Touren in den Dolomiten und den Lechtaler Alpen. In den Grajischen Alpen folgen zum Abschluss der Skisaison die Berge Pélauo Blanc (3.135 m), Signal de l'Iseran (3.237 m) und La Grande Motte (3.653 m) mit jeweils sehr steilen und darum wieder tollen Gipfelflanken. Mit Seil und Exen gut gerüstet durchsteigt sie an der Südlichen Wetterspitze die „Wetterkante" (21 SL, 1.800 Hm, VI). Sie geht Touren in den Meeralpen, in den Grajischen Alpen, in der Taminagruppe und im Bergell. Am 31.12. steht sie mit ihren Tourenski zum Jahresabschluss oben auf dem Seebergl (2.705 m) in den Zillertaler Alpen.

Gipfel des Breitenstein, Mangfallgebirge

2009: Fast identisch zum Vorjahr kommt Barbara auf 62 Skitouren. Sie startet das Jahr mit der Schusterplatte (2.957 m) in den Dolomiten mit einem

mühsamen und ungespurten Aufstieg mit über 1.700 Hm. Neben vielen weiteren bekannten Skitouren in den Bayerischen Alpen steht sie während einer Skitourenwoche in der Albula-Gruppe auf dem Piz Salteras (3.110 m). Mit einer Rampe von 45° und einer lohnenden Pulverschneeabfahrt gelingt ihr die Goldlahner Spitze im Ortler Gebiet. Bei Touren in den Cottischen Alpen steht sie nacheinander auf dem Bric Chinivert (3.037 m), Gran Queyron (3.060 m) und der Rogonsa di Sestrière (3.280 m). Bei Ihren Sommertouren ist die Überschreitung des Dôme du la Sache und des Mont Pourri in zwei Tagen mit 40° im Eis und Kletterstellen bis 3+ bei über 2.470 Hm besonders hervorzuheben. Es folgen noch viele alpine Klettereien am Gardasee, in der Hochschwabgruppe und in der Schweiz.

Ngolo Range, Osttibet

2010: Im neuen Bergsteigerjahr trägt Barbara 124 Touren ein. Eingeleitet wird das Jahr wieder mit Skitouren in der ersten Januarwoche in den Ötztaler Alpen und in den Münstertaler Alpen. In der Platte-Gruppe steht sie bei genialem Bergwetter und über 1.300 Hm im Aufstieg auf dem Piz Scalotta (2.991 m). Mit 14 km im Anmarsch und mit 1.400 Hm im Aufstieg trägt sie in den Albula-Alpen den Piz Punt Ota (3.157 m) als Skitouren-Highlight ein. Nach beachtlichen 1.600 Hm steht sie oben auf dem Sulzkogel (3.016 m) und dem Schartenkopf (2.854 m) in den Stubaier Alpen. Im Sommer gelangt sie über die Zwölferkante auf den Zwölferkopf und erlebt wie viele andere auch zwar einen tollen Aufstieg, aber auch einen sehr zähen und langen Abstieg. Am Gardasee klettert sie bis VI im alpinen Gelände. Das Finsteraarhorn (4.274 m) über den NW-Grat, der Dom (4.545 m) über den Festgrat und die Alphubelüberschreitung stehen als 4.000er in ihrem Tourenbuch.

SCHÖPPLER ULI (*1955)

2008: Uli, Partner von Barbara Schöppe, hat wieder seine Touren in einem sehr

umfangreichen Bericht zusammengefasst, der eine Betrachtung aus allen Blickwinkeln erlaubt: chronologisch, nach Gebieten und nach Spielarten, insgesamt 17 Seiten! Seine schönsten Touren in den Westalpen waren im Sommer: Rocca La Meja (2.831 m) über die Südwand „Vivalda-Ghibando-Führe“ V+ und Brec de Chambeyron (3.389 m) über die Ostwand, Aiguille de Chambeyron (3.412 m) Südwand in den Cottischen Alpen, Corno Stella (3.050 m), Cima Sud Argentera (3.297 m) über den 800 m hohen Westpfeiler in den Meeralpen, Sgzmartinhorn (Tamina-Gruppe), Haute Cime (Wallis), Gand Muveran (Waadländer), Biz Sella (3.511 m, Bernina) Südwestgrat, Piccola Ciamarella (3.540 m, Grajische Alpen) Nordwestflanke und im Winter Oberalpstock (3.327 m) und Gross Ruchen (3.138 m) in den Urnern, die Gieferspitz (2.541 m) und Gstellihorn (2.820 m), beide mit Abfahrten bis 45° in den Berner Alpen, Chatillon (2.478 m, Waadtländer Alpen), La Grande Motte (3.653 m) und Aiguille de Polset (3.531 m) in der Vanois sowie die Signal de l’Iseran (3.227 m) mit Abfahrt bis 45° in den Grajischen Alpen. In den Ostalpen bestieg er im Sommer die Südliche Wetterspitze über die 900 m hohe „Haff-Führe“ (IV-V und VI-, A1) und machte die Blaueisumrahmung, die Vorderseespitze (2.889 m) durch die Südrinne, Herrmannskarspitze (2.527 m) Überschreitung, Monte Forno (3.214 m, Bergell), Pizzo di Coca (3.052 m, Bergamasker Alpen). Im Winter waren Piz Platta (3.329 m), der Gletscher Ducan (3.019 m) und die Amselfluh (2.781 m) in den Zentralalpen, das Roggenhorn (2.890 m) in der Silvretta, die Daxspitze (2.645 m) und die Eidechspitze (2.738 m) dran. Insgesamt kommt er auf eine Bilanz von 163 Gipfeln, 60 Skitouren mit 16 Steilabfahrten, 4 Klettereien mit Schwierigkeitsgrad V-VI, 41 kombinierte Touren, eine Eistour sowie etliche Wanderungen und Bergfahrten.

Gipfelgrat Mittagshorn, Berner Oberland

2009: Ulis Bericht für 2009 zeigt 162 Gipfel, 65 Skitouren, 36 Bergtouren, 28 Felstouren, 6 Kombinierte Touren und 2 Eistouren. Darunter befinden sich die Schusterplatte mit 1.700 Hm in den Dolomiten, die Pleißspitze in

den Lechtalern mit steilen, vereisten Gras-Graten, das Bruschghorn (1.900 Hm) und der Pitz Salteras, beide in der Adulagruppe auf Skiern, die Nordabfahrt (45°) an der Goldlahner Spitze und der steile Ultener Hochwart im Ortlergebiet. In den Westalpen steht er mit Skiern auf dem Gran Queron (3.060 m), Rognosa Sestriere (3.280 m), Roc del Boucher (3.285 m) und Testa del Rutor (3.486 m). In der Taminagruppe konnte er die lang ersehnte Ringelspitz (3.247 m) mit den Skiern besteigen. Als letzte Skitour machte er den Piz Vial mit 1.800 Hm. Im Sommer ging es in die Ortleralpen zum Corno dei Tre Signori (900 Hm, kombiniert) und zur Überschreitung der Cima San Giacomo-Pizzo Tresero mit 1.800 Hm. In der Vanoise überschritt er Dome de la She (3.621 m) und Mont Pourri (3.780 m). In den Grajischen Alpen stand er auf der Grivola (3.969 m) und im Paradisogebiet kletterte er auf den Mont Emilius (3.559 m, 25 SL, III-IV). Weiterhin ging es durch die Watzmann Ostwand auf dem Berchtesgadener Weg, durch die Stangenwand Südwand und Wetzsteinplatte in der Hoschschwabgruppe (13 und 8 SL, bis V+). In der Alviergruppe steigt er auf den Gamsberg (2.385 m, 1.250 Hm, II) und Chli Alvier (2.285 m, bis V+).

2010: Bei Ulis Tourenberichten weiß man gar nicht, wo man anfangen und wo man aufhören soll. Sie sind einfach zu umfangreich! Deshalb hier ein Ausschnitt aus seinen 175 Gipfel, 60 Skitouren, 45 Hochtouren und 17 Felsfahrten: Fletschhorn NW-PFeiler II-IV, Burgstall NW-Kante V, Pale dele Mascenade Decimaführe V. Finsteraarhorn NW-Grat, Grünegghorn und Dom Festigrat, Alphubel Südostgrat. Winterbesteigung des Wörners über den Nordwestgrat II.

Start zum Florenz-Marathon

SEIDEL MARKUS (* 1975)

2008: Im März begab er sich auf die Haute Route mit den Gipfeln Rosablanche und Pigne d'Arola. In der Fahrradkante und Ostverschneidung des Zweiten Oberreintalturmes fand er guten Wettersteinfels. Mit dem Monte Pelmo und der Civetta holte er sich herausragende Dolomitengipfel.

2009: Seine dritte Glocknerbesteigung führte er mit Ski aus, gute Skitouren der Dolomiten waren zum Hochebenkopf, Birkenkopf, Sextner Stein, Toblinger Knoten, Peitlerkofel und Neunerspitze. Als „geiles Gefühl“ bezeichnet er seine Solobegehung der Lamsenspitze Nordostkante 4+. Ausgesprochen alpin war er unterwegs in den Sextnern auf dem Südgipfel des Elfer über den Zsigmondygrat 3+, dem Einser von Osten 3, der Dreischusterspitze von Osten 3 und dem Schwalbenkofel über das Schwalbenjöchl 3.

2010: Nach der Lawinenausbildung hatte er eine gute Skitourenwoche in den Dolomiten mit der Zehnerspitze und der Sella di Sennes in der Fanes-Gruppe, dem Monte Formin am Passo Giau und dem Großen Jaufen beim Pragser Wildsee. Bei winterlichen Verhältnissen ging er den Ortler Hintergrat. Mit der Hohen Geisl Ostwand 3+ und wieder in den Sextnern an einem Tag auf die Oberbacherspitze, den Paternkofel, den Sextner Stein und Toblinger Knoten beweist er seine Liebe zu den Dolomiten. Immer wieder dabei sind Radtouren wie Dolomiti Superbike oder Trainingstage viermal zur Kuhalm (4.286 Hm). Seine stets guten Bilder können wir in den Fotoalben der Bayerlandseite genießen.

Aufstieg zum Keipen und Grytetippen, Norwegen

SIERRA RUBIO JAVIER FRANCISCO (* 1975)

2008: Sein erstes Jahr bei Bayerland war wichtig für seine alpine Karriere, wie er schreibt. Es begann mit Standard-Skitouren wie Schafreuther, Juifen und Schönalmjoch, dann lernte am Krippenstein Eisschrauben zu setzen. Der Frühling brachte frischen Schnee für die Ski auf dem Cevedale und dem Piz Palü. Klettergärten in Scharnitz und der Martinswand suchte er auf und stieg die Mama Kante der Pordoi. Sein Training für Ecuador, die Palü Traverse, fand er härter als die 5.000er, die er dann in einer perfekten Woche bestieg: Iliniza Nord (5.126 m), dem Cotopaxi (5.897 m) und

dem Chimborazo (6.310 m). Zum Ende der Saison besuchte er noch den Großglockner.

SOLDNER FLORIAN (* 1978)

2008: Sein Bericht beginnt im Juli mit dem Biancograt, im August radelte er die Transalp über die Krimmler Tauern. Der neue Winter brachte 17 Skitouren wie Bayerische Hochplatte, Achenseerunde, Wildseeloder und Hintere Goinger Halt. An den Glemmfällen war er mit den Steigeisen klettern.

Rosablanche (3.336 m), Blick auf Grand Combin, Walliser Alpen

SPIEKER RICARDA (* 1960)

2008: Die größten Touren des Jahres waren die Piz Badile Nordkante und der Cengalopfeiler, wobei am Polidente „Dente die Vecchia“ 7- mitgenommen wurde. Andere ambitionierte Kletterwege waren „Maxls Krone“ 7- an der Martinswand, „Sternschnuppe“ 7- an der Reiteralpe, „Nemesis“ 7+ am Monte Colt und „Con Brio“ 7- am Guffert. Im Hinterautal half sie bei der Erschließung von „Auf leisen Sohlen“ 7. Wanderungen und Skitouren bilden den Rahmen für ein gutes Bergjahr.

SPOERL MICHAEL (* 1960)

2008: Abgesehen von den heimatlichen Skigipfeln fand er Tourenziele wie den Gilfert und den Rosskopf von Hochfügen und besten Firn am Hundskehljoch der Zillertaler. Am Ross- und Buchstein trainierte er für die Schildkröte des Pizzo Franchiccio im Bergell (13 SL, 5c+) und den Cengalo Südpfeiler (18 SL, 5c+). Von Le Boreon (F) aus erstieg er den Argentera Südgipfel (2.530 Hm). Seine Familienwanderungen fördern den Nachwuchs.

STADLER MARKUS (* 1972)

2008: Der Bergprofi fand vielfach guten Tourenschnee wie bei der Steinbergrunde in den Kitzbühelern, an der Oberen Kräulscharte im Stubai, dann bei Ernst Göttler im Piemont am Oserot, Canale NW und Ciaslaras (3.002 m), bei dem der Gipfelhang zweimal befahren wurde. 35 weitere

Skitouren konnte er ausführen. Auf Sardinien an der Punta Girardelli mit der „Wolfgang Güllich“ (13 SL, 7a) begann der Felssommer. Im Karwendel an der Schaufelspitze kletterte er „Sitz des Zeus“ (9 SL, 8+). Urlaub im Bergell brachte u.a. „Luna Nascente“ (10 SL, 7). In nur fünfeinhalb Stunden durchstieg er mit Kinga die 24 SL der „Via Aqua“ 7- an der Kleinen Halt.

2009: Auch dieses Jahr 50 gekonnt ausgewählte Skitouren, die besten waren wohl die Westliche Simonysitze in der Venedigergruppe, die Biggspitze, die Petersenspitze mit Wildspitze, die Eiskastenspitze mit Wurmtaler Kopf in den Ötztalern, Piz Tschirva und La Moungia in der Bernina. Am Chiemgauer Heuberg konnte er die Fels- Neutour „Salto Mortale“ (7 SL, 9-) klettern, an der Kopfkraxn kletterte er „Gemini“ (13 SL, 7+), besuchte die Sächsischen Türme wie Lilien-, Gold- und Falkenstein bei Felsschwierigkeiten bis VIIIb. Sportlich klettern war er in Arco und in Thailand.

Auf der Route Soleil vom Furka Pass zum Saaser Tal

STERN URS (*1973)

2008: Skitourenstart war zum Hohen Fricken im Estergebirge, die Touren auf den Piz Arina (2.828 m) und Piz Minschun (3.068 m) in der Silvretta waren aber wohl die besseren. Nach Klettergärten in den Vorbergen besuchte er das Wildanger- und Gamswandl (10 SL, bis 6-) und stieg im Karwendel an der Kreuzwand die „Ma Ma Kante“ (12 SL, 3 bis 5+). Um auf den Großen Waxenstein zu gehen, brauchte es 1.600 Hm Anstieg von Hammersbach.

2009: Erstmals Eisklettern konnte er am Jochberg. Die besseren Skitouren waren auf die Lacherspitze, den Schafreuther, die Scheinbergspitze und das Kistenkar, von einem sehr guten Tag schwärmt er an der Sellrainer Sulzspitze mit perfektem Firn. Am Schaufelsen des Donautals kletterte er bis 5-.

2010: Er notiert viele schöne Routen in seinem neuen Hausrevier an den Hausener Wänden im Donautal bis 6+. Neben Ski- und Radtouren war er

im Herbst schneereich wandern am Ortler und in den Gardaseebergen.

STROBL THOMAS (* 1962)

2008: Ein Dutzend Skitouren, darunter der Lisenser Fernerkogel mit seinen 1.600 Hm, wurden unterbrochen von einer Woche Eiskletterkurs im Pitztal für den Fachübungsleiter; so kam er durch den Winter. Aus dem Yosemite konnte er sechs wertvolle Touren mitnehmen: Nutcracker (6 SL, 5.8), East Buttress-Lower Cathedral (11 SL, 5.9 A0), Serenty Crack-Royal Arches (4 SL, 5.10d), North-East Buttress-Higher Cathedral (11 SL, 5.9), El Cup (9 SL der Nose 5.10) und Five-and-Dime (1 SL, 5.10d). So trainiert ging dann auch die klassische Badile-Cassin (25 SL, 6+), Hasenalarm (11 SL, 6+) am Häuslhorn, „Das Leben ist schön“ der Schoberplatte in den Berchtesgadenern (11 SL 6+) und andere dieses Schwierigkeitsgrades.

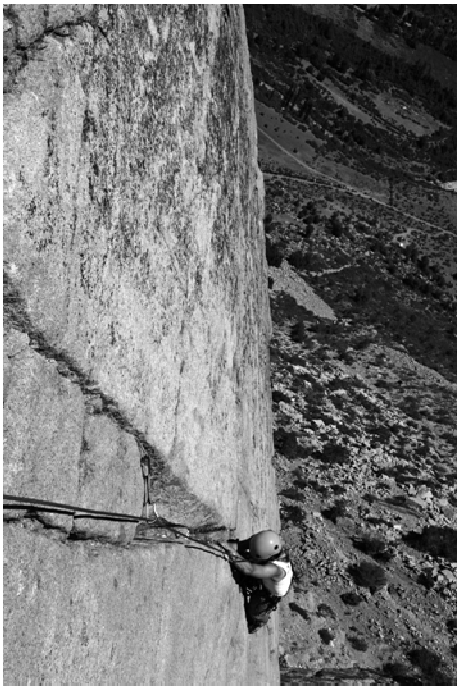
2009: Die diesmal von Thomas injizierte Dreikönigstour war trotz des Ausweichzieles Pflerschtal – Ratschingtal eine schöne Skiwoche für acht Bayerländer, erreichte Gipfel waren die Kleine Kreuzspitze (2.518 m), Wetterspitze (2.709 m), Agglspitze (3.194 m), Seberspitze (2.587 m) und Ellesspitze. Mit Bernd Ritschel und Gefährten ging er zwei Etappen der Skitransalp, von Ponte di Legno über den Passo Gavia nach St. Caterina und zur Brancahütte (1 900 Hm, 29 km), am zweiten Tag – von der Brancahütte über die Suldenspitze – 1.400.Hm und 20 km. An der Hochplatte im Karwendel fand er neuartigen Schnee: perfekten, jungfräulichen, grundlosen, geschwindigkeitshemmenden Champagnersulz. Nach alpinen Touren bei Regen, knapp über dem Meer von Schottland ging’s wieder in die Staaten, wo im Yosemite und den Red Rocks Risse von 5.6 bis 5.10d geklemmt wurden. Zum Klettern kam er auch in den Alpen: Micheluzzi am Ciavazes (13 SL, 6+), Kermesse Folk am Monts Rouges de Triolet (19 SL, 5c) und Dammazwillinge-SW Pfeiler. Ein Nepal Trecking musste wegen Steinschlags abgekürzt werden. Legendär sind die Arbeitstouren auf der Rauhkopfhütte, die er managt, dafür auch

Biwak in der Nähe des Langkofelgletschers

hier Dank. Wir hoffen, Thomas findet noch mehr Zeit, sich in die Sektion einzubringen, es würde dem Club gut bekommen.

THANNER THOMAS (* 1958)

2008: Thomas begann das Jahr auf Costa Rica mit einer Tour auf den Chiripo (3.800m, 2.775 Hm und 46 km in 15:40 h). Es folgten sechs Skitouren in den Lechtalern aus dem Namloser Tal, zwei im Tessin mit dem Pizzo Campo Tencia (3.072 m); den Mt. Velan (3.734 m) im Wallis und die Ötztaler Fineilspitze erstieg er mit Ski. Vier Tage Finale im Val del Vero und am Perti brachten etliche SL 5a bis 6a+. Eine erfolgreiche Woche in der Fränkischen Schweiz brachte viele Felswege wie Greischer Blausteinwände „Flotte Lotte“ 6+, Haselstauder Wände-Großer Mönch Bergseite 6. Wenige Tage später Tour Ronde und Aig. Argentiere (3.905 m), auch die Bernina besuchte er mit Biancograt, Palü Überschreitung und dazu den Palü Ostpfeiler. Es war aber erst Juli, so ging er in die Urner, bestieg das Großfurkahorn über einen 4+ Weg und den Gletschhorn-Südgrat. Im Hinterautal an der Tratenwand kletterte er den Weg von Christoph Martin und Ricarda Spiecker „Auf leisen Sohlen“ (12 SL, bis 7-). Die Schubert am Piz Chiavazes und die Steger an der Rosengartenpitze gefielen ihm besonders. Neun Mehrseillängenwege kletterte er im September in den Gardaseebergen bis 6b, der Oktober sah ihn auf Kalymnos im Fels bis 6b+. Zwischen den Bergen fand er Zeit für Pässerunden mit dem Rad.



Cerro Escudo (2.450 m), Torres del Paine, Chile

TIVADAR THOMAS (*1960)

2008: Seine eigene Zusammenfassung enthält sechs alpine Wege im Val di Mello und Val Masino von V bis VII, eine seilfreie Begehung der Via Franz am Kleinfurkahorn mit seiner Frau Li, zwei kürzere Erstbegehungen in Frey, Patagonien (V+ und VI-), sowie eine Wiederholung dort am El Abuelo „Naca Naca Chrunch Crunch“ (6 SL, VI). Unter seinen sonstigen Bergaktionen waren 148 Sportkleterrouten bis 7b in Europa und Argentinien. - Für seine Bildberichte und seinen Einsatz auf der Pflaumhütte haben wir ihm zu danken.

Moderne Zeiten, Marmolada

VEITH ROMAN (* 1967)

2008: Am Südgrat des Sonneck im Kaiser musste er wegen Überfüllung abbrechen, an der Kampenwand waren es zwei, an den Ruchenköpfen drei Wege zwischen IV und V+, am Buchstein kletterte er die fünf Seillängen der Südverschneidung.

2009: Im Frühjahr und Sommer kam er zu einer Reihe von Klettertouren wieder an der Kampenwand und an den Ruchenköpfen; an der Bernadeinwand im Wetterstein stieg er in die Direkte Nordwand ein, im Karwendel an der Rotwandspitze kletterte er die Linke Baumgartner (7 SL, V/A0).

VOGELEY MICHAEL (* 1944)

2008: Auf Tour im Oman stieg er die „Stairway to Heaven“, eine Felswildnis, hoch wie die Watzmann Ostwand, die von den Einheimischen durch in Risse eingekeilte Felsbrocken zu einer atemberaubenden Treppe ausgebaut wurde. Trekken und wandern war er in den Wüstenbergen von Dubai, auf Zöllnerwegen der Bretagne und in Südfrankreich.

VOGEL HANS (* 1932)

2009: Im Vorstieg klettern konnte er in der Fränkischen Schweiz, der Hersbrucker Schweiz und im Laabertal bis V-.

VOSS BERNHARD (*1969)

2008: Zusammen mit Walter und Conny Lackermayr beginnt das Jahr auf Sardinien mit Sportklettern in kurzen und langen Touren. Zu den persönlichen Highlights gehören die Madam Bouvary (7a, 210 m, Monte Oddeu) und die „Güllich“ (7a, 400 m, Punta Geraldini). Am Gardasee klettert er sowohl in langen Sportkletterein („Nemesi“ 6c, „Sudomagodu“ 6c und 7a, 330 m, „Ultimo Regno“ 7a, A0, 400 m) sowie in langen Abenteuerrouten („Via degli Amici“ VI, A2, 1.000 m). Im Sommer klettert er am Dachstein erfolgreich den sehr langen Windlegergrat, muss aber im leider im Gewitter absteigen.

2009: Nach einigen leichten Skitouren beginnt das Jahr mit Klettern auf Sardinien. Er klettert Touren direkt am Meer wie die „L’Alchimista“ (6c+, 200 m), „Apriti Cielo“ (6c, 150 m) und „Oceano“ (6b+, 160 m) sowie am Monte Oddeu die „East Asia“ (6c, 170 m) und an der Punta Geralidini die „Intelligenza Emotiva/-Mediterraneo“ (7b, 300 m). Am Gardasee kann er mit Walter Lackermayr die „Passi Falsi“ (7 SL, 7a) und die „Destinatione Paradiso“ (16 SL, VII, 600 m) klettern. Es folgen zwei Jugendleiterschulungen im Donautal und in der polnischen Hohen Tatra. Im Sommer ist er Chamonix sehr aktiv. Dort wurden abwechselnd Klettereien am bis zu 300 m Hohen Brevent (z.B. „Ex Libris“ 6c) und im Gebirge gemacht: Frendopfeiler, Mont Blanc-Überscheritung über Chere Couloir, Tacul, Mont Maudit, Mont Blanc, Bossesgrat. Im Herbst geht es dann mit den Bayerländern ins Elbsandstein.

Brotzeit am 1. Tofanapfeiler

2010: Das Jahr startet mit Eisklettern. Es geht los mit einigen leichteren Trainingslängen im Pitztal. Danach ist er in den schweren Fällen im Pitztal unterwegs: „linker Pfaffenfall“ WI6-, „Havanna“ WI6, und „Monsterline“ (WI6, 300 m). Im Gasteinertal kann er danach wieder mit Walter Lackermayr die „Ruinenorgel“ WI5+, „Mordor“ WI5, und die „Seidenraupe“ (WI5+) klettern. Im Frühjahr steigt er als Tagestour von München aus durch die Grundschartner Nordkante. Er gibt zwei Jugendleiterschulungen, eine führt in die Höhlen der Schwäbischen Alb, die an-

dere in die Stubaier Alpen. Erwähnenswert sind ein Tagesausflug auf den Olperer und einigen Sportkletterein bis 8- im Frankenjura. Das Jahr schließt er mit einer seilfreien Begehung der Herzogkante mit Bollerschuhen ab.

WAGNER PETER (* 1983)

2009: Peter ist ein großer Freund von Klettergärten, schon zu Jahresbeginn war er an den Felsen Russan und Seynes in Südfrankreich, im Lauf des Jahres kletterte er in Konstein, Achleiten, Arco, in der Pfalz, im Fichtelgebirge, im Elbsandstein und in den Ammergauern (bis 6c+). Bei seinen Alpintouren finden wir am Bergseeschijen die Via Claudia (9 SL, 6) und im Kaiser Schüle-Diem / Haslacher-Beringer (8 SL, 6+). Eine besonders gelungene Skitour war ihm der Hohe Göll.

2010: Zwei Wochen auf Sardinien brachten ihn schon wieder auf 6c+, heimische Klettergärten überbrückten die Zeit bis zur Bayerländer Dauphiné-Fahrt, 72 Seillängen waren es da, an der Aiguille Dibona bewertete er die 13 SL, 6+ der „Madier“ mit „phantastisch“. Mit dem Flo in Nevada ging’s dann richtig ab, 74 Seillängen waren der Erfolg von 20 guten Tagen in den Toulumne Medows, im Yosemite, den Red Rocks und am Lake Tahoe, am Fairview Dome die Regular NW-Face (12 SL, 5.9), am Middle Cathedral Rock die East Buttress (10 SL, 5.10a) und am Half Dome der Snake Dyke (8 SL, 5.7R) waren schöne Erfolge. Die 15 SL, 7 von „Clog & Stock“ am Salbit Zwillingsturm und eine Besteigung des Walliser Obergabelhorn waren ihm ein Sternchen wert. Außerdem paddelte er knapp 500 km in Wildwassern und auf Seen.

WELSCH GEORG (* 1947)

2008: Mit der Sella-Überschreitung, dem Magerstein vom Ahrntal und dem Mt. Blanc wurden es 40 Skitouren. Eine Ägyptenreise brachte eine Besteigung des Mosesberges 2 300 m. Mit seinen vier Kindern wollte er über den Jubiläumsgrat, wegen Regens wurde es dann eine Zugspitzbesteigung durchs Höllental. Während der Bayerländertage beim Ernst

Spuren im Schnee

Göttler im Piemont kletterte er am Rocca Castello Spigolo Maria (7 SL, V-), am Argentera Süd (3.297 m) die Sperone Promontoire (600 m, IV) und anderes. Hochtouren gingen auf den Olperer, den Watzmann durch die Ostwand und den schon lange gewünschten Stüdlgrat auf den Großglockner. Mit 77 Gipfeln eine gute Jahresleistung.

2009: Dieses Jahr fiel die Ausbeute deutlich dünner aus, die Dreikönigsfahrt brachte allen Teilnehmern im Innerpflersch etliche Gipfel mit kaltem Pulver. Weitere Skitouren waren in den Bayrischen und Tiroler Bergen sowie im Piemont bei Göttlers. Seiner Leidenschaft des Schlittschuhlaufens auf Bayerischen Seen konnte er 120 km weit nachkommen. Wandergipfel erreichte er zwischen Karwendel und Gardasee und stieg auch nochmal auf den Großglockner. Immerhin 43 Gipfel.

In heimatlichen Bergen, Breitenstein

2010: Es dominierten die Skitouren, bis zum 5. April waren es 30, beginnend mit der traditionellen Dreikönigsfahrt zum Mt. Buffalora, Piz Vallatscha und Piz Terza im Gebiet des Ofenpasses, wo wir gute Bedingungen hatten. Im März holte er sich sechs 3000er der Ortlergruppe. Aus seinen Sommertouren sticht der Jubiläumsgrat heraus, den er von den Osterfeldern zur Zugspitze geht und über die Wiener-Neustädte Hütte absteigt. Im August konnte er eine Woche im französischen Zentralmassiv wandern.

WICK BEATE (* 1960)

2008: Anzunehmen, dass die gelisteten Felsfahrten nur die Spitze des alpinen Tuns war: am Fieberhorn im Tennengebirge „Flitterwochen“ mit „ Panorama“ waren es 600 Hm (6+), drei weitere Touren konnte sie dort noch steigen. Aus dem Verdon brachte sie „Afin que nul ne meure“ 6a+ mit, in den Loferern am Urlkopf lobt sie den guten Fels von „Hiltinatoren“ 7-

und anderes. Am Gerstfeld kletterte sie gemütlich „Strada del Sole“ (12 SL, 6+).

2009: Im Südtiroler Gsiesertal hatte sie vier schöne Tourentage, auch war sie mit den aktiven Griesneralm Besuchern anderntags auf der kalten Pflaumhütte. Ende März war sie in ihrem bevorzugtem Element, dem scharfkantigen Fels von San Vito lo Capo auf Sizilien. Einen Monat später, auf Sardinien, bei mäßigem Wetter wurden die Überhänge von Surtana bis 6b+ geklettert. Mit dem Sommer kommen auch alpine Wege: „Delenda Carthago“ am ersten Sellaturm 6b, „Via del Moto dal Sella“ 7- am Piz Ciavazes, „Astrofant“ an der Reiteralm 6+ und „Wassersymphonie“ Alpawand 7-. Im Oktober war sie mit Willi Jörg 20 Tage auf dem „Lykischen Weg“, einem Weitwanderweg zwischen der türkischen Küste und dem Taurusgebirge. Gerne würden wir davon Bilder sehen.

WUNDERLICH KLAUS (* 1941)

2009: Wiederholte Arbeitseinsätze auf der Rauhkopfhütte und Schitouren um diese und unsere Eibenstockhütte, bisweilen mit Familie, notierte er für dieses Jahr, solche Rentner brauchen wir für den Club. Zahlreiche Radtouren hielten ihn fit, interessant die von Dalmatien mit 275 km und 4.500 Hm.

Gipfelrast,
Watzmann Südgipfel

2010: Tags nach dem Griesneralm-Treffen war er mit auf der Pflaumhütte, natürlich war er auch wieder auf der Rauhkopfhütte im Einsatz. An die Felsen kam er an der Alpspitze Nordseite, im Sarcetal konnte er ein paar schöne Touren steigen wie „La belezza della vernere“ (9 SL, IV+, von Heinz Grill erschlossen). Das sind durchaus gute Aussichten für einen 70jährigen.

WURNIG VOLKER (* 1943)

2010: Seine zwei besten Skitouren: Lisenser Fernerkogel und Birkarspitze, diese mit Anfahrt per Rad. Auch im Sommer scheut er keine Höhenmeter, wenn er zum Beispiel zum achten Mal den Jubiläumsweg geht oder am Schüsselkarturm die Siemens-Wolf klettert. Solches war auch Trai-

ning für die Trekkingtouren, der Annapurna-Umrundung und Langtang Trekk mit Pässen über 5 000 m, wovon wir den begeisternden Vortrag sahen.

ZIEGLEBNER STEPHAN (* 1976)

2008: Der Extremradler (wir erinnern uns an „Füssen – Venedig“ innerhalb 24 Stunden) war überwiegend in den Allgäuer Bergen radelnd unterwegs, wie am Winterzugweg (1.000 Hm). Almwanderungen wurden mit dem Kinderwagen unternommen.

2009: Den Kinderwagen fest im Griff wurde wieder so manche Alm erobert; wenn man den Kinderanhänger am Mountenbike zur Dürrenbergalm beim Säuling zieht, erhält man sich die Kondition. Am Münchner 24-Stunden-Rennen nahm er im Team teil und die schöne Säulingrunde konnte er radeln, auch die Trails von San Zeno am Gardasee fuhr er.

Bayerländerparty